



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

252 (2.6.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233924)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung ...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Der Sieg der Nationalisten in China

#### Der Vormarsch auf Peking

London, 2. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die von uns vor ein paar Tagen ausgeprochene Vermutung, daß zwischen den beiden nationalistischen Regierungen in Peking und Nanjing zum mindesten in militärischer Beziehung ein festes Uebereinkommen erzielt worden sei, wird durch den erfolgreichen Vormarsch der Armeen bestätigt. Namentlich die südlich des Gelben Flusses lebenden ...

fluß Sowjetrußlands unterschätzt und es nicht verstanden, China, das sich gedemütigt und mißhandelt glaube, einen anderen als den von Moskau getriebenen Ausweg zu zeigen. Man sei auch zu stark in dem Glauben befangen, daß China lediglich ein Schauplatz wiederstreitender Parteien oder Persönlichkeit sei.

#### Lord Crewe bei Briand

Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der englische Botschafter Lord Crewe hatte gestern nachmittag eine längere Unterredung mit dem Außenminister Briand über die Entwicklung der Lage in China. Wie man hört, brachte der Vertreter der britischen Regierung Briand gegenüber die größte Besorgnis zum Ausdruck, die gegenwärtig in den diplomatischen Kreisen in Peking herrscht. Es scheint, daß infolge des plötzlichen Vorkoches der Nationalarmee das Londoner Kabinett zu der Auffassung gelangt ist, daß die fremden Mächte Maßnahmen zur Sicherheit der Staatsangehörigen im Auge fassen müßten. Lord Crewe hat daher dem Außenminister Briand eine unmittelbar bevorstehende Verklärung der englischen Streitkräfte in Schantung angekündigt, die gemeinschaftlich mit den Hilfstruppen in diesem Ort sowie in den verschiedenen Küstenstädten für die Sicherheit der Fremden sorgen sollen.

Ein amerikanisches Schlagschiff mit 1500 Mann Marinekräften liegt zur Abfahrt bereit. Ein amerikanischer Truppentransportdampfer bringt das sechste amerikanische Marinekorps nach Tientsin. Die Einschiffung wurde streng geheim gehalten und von amerikanischen offiziellen Kreisen geleugnet. Der amerikanische General Butler hat eine Besprechung mit dem englischen Admiral Duncan in Schanghai gehabt, über deren Inhalt nichts verlautet.

#### Verstärkungen für Peking

Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie aus Peking gemeldet wird, haben die französischen und japanischen Truppen Verstärkungen für den Schutz der Botschaftsgebäude erhalten. Die diplomatischen Vertreter der Mächte rieten den Ausländern an, sich ruhig zu verhalten, da für den Augenblick eine Entfremdung der Frauen und Kinder nicht nötig wäre. Der Kommandant der Verteidigungsmarine in Schantung, General Duncan, ist nach Tientsin und Peking abgereist.

#### Japanische Truppenlandung in Tsingtau

Nach einer Meldung aus Tsingtau sind dort drei japanische Regimenter in einer Gesamthärke von 2000 Mann eingetriften. Die chinesischen Behörden haben gegen die Landung der Japaner protestiert.

### Die englisch-ägyptische Spannung

#### Beiderseits vorsichtige Zurückhaltung

London, 2. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die englische Note an Jarwat Pascha ist noch immer nicht veröffentlicht worden. Aus den gestrigen Unterhandlungserklärungen Chamberlains geht aber hervor, daß die englische Regierung durchaus bemüht ist, eine neue schwere Krise in den englisch-ägyptischen Beziehungen nicht aufkommen zu lassen. Die englische Regierung scheint sich bereit erklärt zu haben, den ägyptischen Wünschen nach Vergrößerung des Heeres entgegen zu kommen, aber unter der Bedingung, daß Ägypten andererseits das bisherige Militärstatut in Ägypten, d. h. also den englischen Oberbefehlshaber und Generalinspektor der ägyptischen Armee anerkennt.

Ansichts der überaus heftigen Opposition der ägyptischen nationalistischen Presse gegen die englischen Vorschläge befindet sich die Regierung Jarwat Pascha in einer denkbarschwierigen Lage. Nach eingehenden Besprechungen mit dem früheren Minister Adin Pascha und dem allmächtigen Führer der ägyptischen Nationalisten, Jagul Pascha wurde gestern durch das ägyptische Kabinett die Antwort auf die englische Note, die wahrscheinlich bereits heute dem englischen Oberkommissar in Ägypten, Lord Alton, übergeben werden wird, fertiggestellt. Wie verlautet, soll die Note durchaus vorsichtig formuliert sein und wenn sie auch mehrere Vorschläge der englischen Regierung ablehnt, durchaus die Türe zu weiteren Verhandlungen offen lassen. Augenscheinlich sind die beiden Regierungen bemüht, die Krise nicht auf die Spitze zu treiben, sondern zu einem befriedigenden Kompromiß zu kommen.

\* Badische Beamte im Reichsfinanzministerium. Der bisherige Referent des Buch- und Betriebsprüfungsdienstes, Regierungsrat Dr. Deckert, wurde der entsprechenden Abteilung des Reichsfinanzministeriums zugeteilt, weiter der derzeitige Vorkocher des Hauptkollamtes Freiburgr, Reg.-Rat Dr. Mayer, der Zollabteilung beim Reichsfinanzministerium und der Personalreferent der unteren und mittleren Beamten des Landesfinanzamtsbezirks Karlsruhe, Reg.-Rat Wild, der Personalabteilung beigegeben.

\* Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-österreichischen Schiedsgerichtsvertrag hat jetzt in Berlin stattgefunden.

### Die badische Wahlrechtsvorlage

#### Rückblick auf die Verhandlungen im Verfassungsausschuß

Von Landtagsabg. Erich Oelricher

Der Führer des badischen Zentrums, Dr. Schöfer, hat in der Mittwochnummer des „Bad. Beobachters“ sich in einem längeren Artikel mit meinem Artikel zum Landtagswahlrecht kritisch auseinandergesetzt. Besonders ungehalten ist Dr. Schöfer über meine Mahnung, die großen Parteien, vor allem das Zentrum, möchten beweisen, daß sie bei Schaffung dieses neuen Wahlrechts wirklich nur von staatspolitischen Erwägungen ausgehen und möchten Rücksicht auch auf die vorerst noch kleineren Parteien nehmen und parteiegoistische Gründe nicht maßgebend sein lassen. Das Zentrum nimmt für sich in Anspruch, daß diese Mahnung überflüssig sei. Nun ist in der Sitzung des Verfassungsausschusses vom 31. Mai die Wahlrechtsvorlage der Regierung unverändert mit den Stimmen der Sozialdemokratie und des Zentrums gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei und der Kommunistischen Partei, bei Stimmenthaltung der Vertreter der Bürgerlichen Vereinigung und der Demokratischen Partei, angenommen worden. Die Vorlage hat lediglich eine Ergänzung durch Annahme des Antrages Baumgartner-Matzeidelberg zur Bekämpfung der Splitterparteien erfahren, dessen Inhalt durch die Presse bereits bekannt ist.

Sehen wir einmal zu, ob meine Mahnung wirklich überflüssig war. So wie das Landtagswahlrecht in dieser Fassung ausfallen wird, erhält das Zentrum in allen Wahlkreisen Vertreter mit Ausnahme von Pforzheim und in 17 Wahlkreisen solche, die ausschließlich durch die Stimmen des Wahlkreises gewählt sind. Die Sozialdemokratie erhält nur in 6 Wahlkreisen unmittelbar Vertreter, die Demokratische Partei und der Badische Rechtsblock nicht einen einzigen, die Deutsche Volkspartei 2, die Kommunistische Partei 1. Bei der Verteilung der durch Teilung von Reststimmen gewählten Abgeordneten bekommt zwar die Sozialdemokratische Partei auch im badischen Oberland 5 Vertreter, die Demokratische 2, der Rechtsblock 2, die Deutsche Volkspartei von Rastatt außerdem nicht einen, desgleichen die Kommunistische Partei. Das Hauptziel der Wahlrechtsvorlage soll nach den Erklärungen des Zentrums die nähere Verbindung des Abgeordneten mit dem Wahlkreis sein, wovon man eine größere Wahlbeteiligung erwartet. Dieses Ziel erreicht das Zentrum restlos, von den anderen Parteien nicht eine einzige, wohl aber werden diese Parteien durch dieses Gesetz von der Vertretung ganzer Landestteile ausgeschlossen. Es ist wohl verständlich, daß das Zentrum darin einen großen Erfolg sieht. Die Bevölkerung soll in dem Abgeordneten des Zentrums den einzigen Volksvertreter sehen, an den sie sich wenden muß. Die Macht des Zentrums soll dadurch allen Augen deutlich werden und noch weiter stabilisiert werden.

Diese Gefahr der Ausschaltung anderer Parteien haben diese alle erkannt. Die Sozialdemokratie scheint in geschlossen für das Gesetz stimmen zu wollen, das nach einem monatelangen Handel zwischen ihr und dem Zentrum zustande gekommen ist. Daß es aber weite Kreise in diesen Parteien gibt, die die Gefahren wohl erkennen, geht schon aus dem Artikel des Abgeordneten Kleinbold „Mannheim im „Volkstfreund“ vom 16. April 1927 „zur Wahlreform in Baden“ nur allzu deutlich hervor. Es hat wohl kaum jemand in der Sozialdemokratischen Partei, trotz der warmen Empfehlung durch deren beiden Vertreter im Verfassungsausschuß eine reine Freude daran. Trotzdem halten die Führer sich für verpflichtet, den abgeschlossenen Handel einzuhalten, und der sozialdemokratische Innenminister, die Vorleser zu vertreten. Wir beneiden sie nicht darum, es geht aber daraus nur das eine hervor, zu welchem Zustand müssen eine Partei sich verstehen muß, wenn sie bei der tatsächlich glänzenden Lage des Zentrums unter allen Umständen in der Regierungskoalition bleiben will.

Die anderen Parteien haben die Gefahren ebenfalls erkannt und sie haben versucht, jede auf ihre Art, der Vorlage die Witzahne anzuhängen. Die Demokratische Partei als dritte im Bunde der Weimarer Koalition, ist offenbar nicht viel gefragt worden. Sie hat sich insofern gelöst, als sie grundlegende Abänderungsanträge gestellt hat. Sie wollte die Möglichkeit schaffen, daß in mehreren Wahlkreisen die gleichen Listen aufgestellt und die auf diese entfallenden Listen zusammengezählt werden. Im Erfolgs kommt dies auf Wahlkreisverbände heraus, allerdings wie ich glaube, auf eine nicht ganz praktische Art, weil die Parteien bei Aufstellung der Vorschlagslisten dadurch leicht Schwierigkeiten bekommen können. Einen anderen Weg versuchte die Bürgerliche Vereinigung durch ihren Antrag, die Landeslisten beizubehalten, um durch die Landeslisten den örtlichen Ausgleich schaffen zu können. Dieser Vorschlag hat das eine Bedenken, daß angesichts der Kleinheit der Wahlkreise in den einzelnen Wahlbezirken nur sehr wenige Abgeordnete gewählt werden, die überaus große Zahl der Stimmen dann auf die Landesliste fallen, sodas die Mehrzahl der Abgeordneten auf dieser gewählt ist. Das ist gewiß nicht erwünscht; denn alle Parteien erkennen an, daß es keine Berechtigung hat, wenn man die Abgeordneten in engere Fühlung mit ihrer Wählerchaft bringt, sie also in einem örtlich begrenzten Kreis gewählt werden. Für die Deutsche Volkspartei habe ich deshalb den Gegenvorschlag gemacht, wonach die Wahlkreise innerhalb eines Landeskommissariatsbezirks zu Wahlkreisverbänden zusammengefaßt und die Stimmen innerhalb der Wahlkreisverbände zusammengezählt und dem kleinen Wahlkreis mit der höchsten Stimmenzahl zugeschlagen werden sollen. Der dann in 6 verbleibende, aber sicher nicht allzu große Rest entfiel auf die Landesliste. Das betonte Ziel der Vorlage würde also auch nach meinem Vorschlag für das Zentrum erreicht.

### Ein kritischer Tag in der Kammer

Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Poincaré wird in der heutigen Kammer Sitzung einen schweren Stoß der Linksparteien abzuwehren haben, der das Kabinett unter Umständen in Gefahr bringen kann. Es handelt sich um einen Antrag des linksstehenden Deputierten Bouillon, der verlangt, die Frage der Anpassung der Staatspensionen an die Lebensmittelerhöhung auf die Tagesordnung einer der nächsten Kammer Sitzungen zu setzen. Bereits im Finanzgesetz von 1924 wurde die Notwendigkeit dieser Anpassung grundsätzlich anerkannt, aber die bisherigen Finanzminister ärgerten infolge der schwierigen Finanzlage des Staates den 500 000 Bezugsberechtigten ihre Zahl wirklich auszurichten. Poincaré hat allerdings schon in das letzte Budget 200 Millionen für die am meisten betroffenen Rentner aufnehmen lassen und hatte auch die Einwilligung gegeben, weitere 600 Millionen im Budget für 1928 bereit zu stellen. Damit gab es aber die unter der Forderung schwer fällenden pensionberechtigten Funktionäre nicht zufrieden, sie verlangen, daß endlich das ihnen vor drei Jahren gegebene Versprechen eingelöst werde. Bouillon, der sich zu ihrem Anwalt aufgeschwungen hat, wird daher mit Unterstützung von 200 linksstehenden Deputierten die unverzügliche Verfügung des Anpassungsgesetzes verlangen. Der Finanzminister verteidigte dies jedoch mit der Begründung, daß die verfügbaren Mittel nicht ausreichen werden, um sämtliche Zahlen auszurichten. Vor der Finanzkommission der Kammer vertrat Poincaré diesen Standpunkt mit aller Entschiedenheit, er erklärte, er werde für die Ablehnung des Antrags Bouillon die Vertrauensfrage stellen. Die Lage des Kabinetts ist genau dieselbe wie am 12. März 1924. Die Kammer beschloß sich in jenen Tagen mit der gleichen Frage und der damalige Finanzminister de Launay setzte den Forderungen der pensionierten Funktionäre ähnliche Argumente entgegen, wie diejenigen, die Poincaré heute vorbringen wird. Er stellte ebenfalls die Vertrauensfrage und das Kabinett wurde von der Kammer, die damals sogar eine nationalistische Mehrheit hatte gestürzt.

#### Ostini †

München, 2. Juni. Der besonders durch die „Jugend“ bekannte Münchener Schriftsteller Hr. von Ostini, ist im Alter von 66 Jahren in seiner Villa in Pöcking am Starnbergersee an einem Schlaganfall verstorben.

worden sein. Es wird aber im Unterschied zur Regierungsvorlage auch für die anderen Parteien erreicht, denn auch sie haben dann die Möglichkeit, einen dem Wahlkreis nahe-

Das scheint aber gerade das zu sein, was das Zentrum nicht will, denn sonst wäre die Ablehnung unserer Anregungen unvermeidlich. Nun wird freilich weiter geltend gemacht, man wolle auch den Einfluss der Interessengruppen verhindern. Deshalb ist ein Antrag Baumgartner-Maier in das Gesetz aufgenommen worden, der in ziemlich radikaler Weise den Eintritt solcher kleinen Gruppen in das Parlament verhindert. Daß Interessengruppen aber ihren Einfluss auf die einzelnen Parteien bei der Kandidatenaufstellung mehr geltend machen können, wenn man Wahlkreisverbände schafft, als wenn man nur kleine Wahlkreise hat, ist nicht erfindlich, wir haben wenigstens diese Erfahrung bei den bisherigen großen Wahlkreisen nicht gemacht und gedenken stark genug zu sein, nur Kandidaten aufzustellen, die die Interessen des gesamten Volkes im Auge haben und zu vertreten bereit sind. Mit dieser Begründung kann man also unseren berechtigten Wünschen nicht ernsthaft begegnen.

Nun habe ich aber den laut gewordenen Bedenken des Zentrums und der Sozialdemokratie gegen die zwangsweisen Wahlkreisverbände und die Landesliste durch meine weiteren Anträge Rechnung getragen. Ich habe vorgeschlagen, man solle die Verbindung mehrerer Wahlvorschläge zulassen und die Stimmen aus den durch den Willen der Partei zusammengefügten Wahlkreise zusammenzählen zugunsten des höchsten Wahlkreises, der innerhalb der verbundenen Kreise die höchste Stimmenzahl erhalten hat. Dadurch wird einerseits den berechtigten Bedürfnissen der Wählerschaft der kleineren Parteien Rechnung getragen und andererseits ist weder das Zentrum noch die Sozialdemokratie gezwungen, von dieser Verbindungsmöglichkeit Gebrauch zu machen. Sie können die Vorteile, die die Regierungsvorlage für sie schafft, ungehindert einheimen, und für die kleineren Parteien ist die Möglichkeit geschaffen, daß auch für sie die Zahl der Vorschläge erreicht wird. Ich habe durchaus den Eindruck, daß dieser Vorschlag schon gar nicht ernsthaft geprüft wurde, ebenso wie ein weiterer Ergänzungsvorschlag zu dem Antrag der Bürgerlichen Vereinigung, Landeslisten beizubehalten.

Man sieht also, daß die Demokratische Partei, die Bürgerliche Vereinigung, die Deutsche Volkspartei und die Romanianische Partei durch Zustimmung zu meinen Vorschlägen erkannt haben, daß die Vorlage nur dem Zentrum dient und sie selber dabei schwer beeinträchtigt werden können. Sie haben Verbesserungsvorschläge eingereicht; sie sind niedergelegt worden.

Der Dr. Schofer erinnert im Anschluß an meine „Moralpredigt“, wie er es nennt, an Verhalten der Nationalliberalen Partei in den letzten Jahren. Man sei, daß auch früher, von der damals herrschenden Nationalliberalen Partei in dieser Richtung gefehlt wurde. Ich weiß es nicht und will es nicht entscheiden, aber wenn es so ist, dann sollte gerade das Zentrum, das ja schon genug dageden angeknüpft hat und nicht müde wird, zu schildern, wie es mißhandelt worden sei, vom Standpunkt der Gerechtigkeit aus, die ja für eine betonte christliche Partei maßgebend sein müßte, diese Fehler nicht wiederholen. Ich habe kürzlich einmal durch eine führende Persönlichkeit des Zentrums in feierlicher Stunde die brutale Machtentübung des Staates gegen die Kirche beklagen hören. Ich bin kein Freund von Kraftausdrücken, aber wenn sie einmal, so könnte man von brutaler Machtentübung in diesem Falle reden.

Die Vorlage wird, wenn nicht in den Kreisen der sozialdemokratischen Abgeordneten eine späte Erkenntnis aufdämmert, mit den Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokratie angenommen werden. Die Demokratische Partei hat sich vorerst der Stimme enthalten. Ich erkenne die Schwere der Lage dieser Partei als Reaktionspartei an. Ich würde an ihrer Stelle allerdings bei dieser wichtigen Frage die Regierungstreue nicht bis zum Selbstopfer treiben. Man kann jedenfalls von unfremd Standpunkt aus, aus dieser Lage nachträglich keine Gedanken machen über unsere Haltung bei der letzten Regierungsbildung. Ich persönlich freue mich, daß ich nicht in der gleichen Lage bin wie die Demokratische Partei. Dr. Schofer hat in freundlicher Weise und zur Animation und Arbeit gemahnt und uns Ausblicke eröffnet, daß wir dann leicht auch noch weitere Mandate im Oberland erringen könnten. Ich bin optimistisch genug, zu glauben, daß wir Fortschritte machen werden und wir werden deshalb gewiß auch nach diesem Gesetzentwurf die Hände in den Schößen lassen, wir werden aber der Wählerchaft klaren Wein darüber einschenken, wenn sie es zu verdanken haben, wenn sie in großen Teilen des Landes nicht die Vertretung haben, die ihr nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit gebührt. Wahlkreisgewinnung soll es angeblich nicht mehr geben, Wahlkreisarithmetik hat es bei Schöpfung dieser Vorlage in großem Umfang gegeben.

### Der Reichsrat

wird in seiner heutigen Vollzung zu der Frage Stellung nehmen wie der in der Sitzung beschlossene Einspruch gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend bei Unfabarkeiten zu begründen ist. Die Erinnerung hatte damals der Vertreter Bagerns beantragt, über die Begründung in einer besonderen Sitzung zu beschließen, da sie von erheblicher Bedeutung für das weitere Schicksal des Gesetzes ist. Die Regierung muß eine Verständigung mit dem Reichsrat suchen, wenn das Gesetz mit einfacher Mehrheit im Reichstag angenommen werden soll.

### Die kommende Portserhöhung

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der Arbeitsauswch des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost hat gestern seine Beratungen über die geplante Erhöhung der Postgebühren wieder aufgenommen. Die Arbeiten schreiten sehr langsam vorwärts, jedoch mit der Aufnahme der Verhandlungen im Plenum des Verwaltungsrats kaum vor Ende Juni zu rechnen sei wird. Wie verlautet, wollen die Regierungsparteien der Erhöhung des Briefposten auf 15 Pfennig zustimmen, nachdem die Reichsregierung wie auch der internationalen Nachschau der Vorlage zugestimmt haben. Dagegen äußert man, die vorgeschlagenen weiteren Änderungen, insbesondere die Befreiung des Postdeckelfreies, gut zu heißen. Der scharfe Widerspruch, den diese unredlichen Tarifserhöhungen in den Kreisen der Wirtschaft hervorgerufen haben, ist dem doch nicht ganz ohne Eindruck auf die Parteien geblieben, mit deren Unterstützung die Reichspost rechnet.

### Geflexer im Aelau

Berlin, 1. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Von einer dem Reichswehrminister sehr nachstehenden Seite werden unsere Auffassungen (siehe heutiges Mittagblatt) in welchem Umfang bekannt. Dr. Geflexer hat am Sonntag Berlin verlassen, um sich zur Kur nach Oskarn zu begeben. Von einem in Kürze bevorstehenden Rücktritt kann gar keine Rede sein.

Ein Wahlfest der Liberalen in England. Gelegentlich einer Nachwahl zum englischen Unterhaus im Bezirk Bodmouth wurde anstelle des bisherigen konservativen Abgeordneten der liberale Sir William Clegg, ein besonderer Vertreter von Lloyd George mit überwiegender Mehrheit gewählt. Es ist dies der dritte liberale Wahlsieg innerhalb von 3 Monaten.

### Der Fall Wirth

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Auf einer Tagung am Freitag wird der Parteivorstand des Zentrums sich mit dem Fall Wirth beschäftigen, und wie man vernimmt, meistentens zur Orientierung gelangt. Schon gestern mittag hat eine Besprechung von Funktionären der Zentrumspartei stattgefunden, in der die durch die Veroffentlichung des Marx'schen Briefes an Dr. Wirth entstandene Lage erörtert wurde. Man hat den Eindruck, daß der Vorstand über eine Mißbilligungsentscheidung nicht hinausgeht, mitin also nicht den Ausschlag Dr. Wirths aus der Fraktion, geschweige denn aus der Partei empfehlen wird. Doch Dr. Wirth selbst nicht freiwillig das Feld zu räumen gedenkt, hat er in seiner „Deutschen Republik“ ja mit aller Deutlichkeit erklärt, Wirths Einfluß auf die Partei sei durch keinen, in der letzten Zeit als beträchtlich geschätzt. Nach der Wendung, die seit der Dinge genommen haben, hat es den Anschein, als ob Dr. Wirth auf Kosten des Herrn Marx mit einem Preisgewinn aus diesem inneren Streit hervorgehe, und es gibt Leute, die behaupten, daß dies der eigentliche latente Zweck seines Auftretens in Admitbezug gewesen sei. Es hat unabweisbar auch in den Zentrumskreisen, die keineswegs nach links orientiert sind, außerordentlich verstimmt, daß entgegen den Ablehnungen der „Germania“ Dr. Marx Einseitigkeiten gegen Wirth tatsächlich auf deutschnationale Verhältnisse erfolgt ist. Die deutschnationale Presse, die sich ja in der Kunst der Diplomatie nicht sonderlich erfahren ausetzt hat, tut nun noch ein Abheben, um dem Zentrumsvorstand durch die katastrophische Forderung nach einer exemplarischen Bestrafung Dr. Wirths die Lage zu erschweren. Es liegt auf der Hand, daß kein Vorstand irgend einer Partei sich auf Verlangen einer anderen Partei, sich ohne weiteres zur Wahrnehmung eines seiner Mitglieder entschließen wird. Das sollten sich die deutschnationalen Zeitungen selbst lassen.

Die „Germania“ wendet sich mit Schärfe gegen die Bevormundung durch die deutschnationale Presse. Wir reklamieren für unsere Führer dieselbe rednerische Bewegungskraft, wie sie die Deutschnationalen für sich in Anspruch nehmen und lehnen jede deutschnationale Anspielung höflich dankend ab. Aber auch die Einmischung der Sozialdemokratie werden abgelehnt. Diese Lüge ist nicht weniger als die des deutschen Nationalismus, die ein Abweichen von der offiziellen Fraktionspolitik kaum gestattet. Zusammenfassend heißt es denn: Gewiß ist die ganze Affäre für die Partei nicht erfreulich und die abweichende Stellung Wirths keineswegs angenehm, aber es scheint und veranlaßt vorzulegen, die ganze Angelegenheit auf das ihr gebührende Maß zurückzuführen. Es ist demnach zu erwarten, daß der Reichsparteivorstand es bei seiner Kundgebung demnach lassen wird, in der die Haltung des Reichszentrums in der Koalitionsfrage beurteilt und gerechtfertigt, und vorwiegend dem Reichskanzler Marx als Parteifeind das Vertrauen aussprechen wird. Alles weitere dürfte man dem Reichsparteivorstand überlassen, der baldigst einberufen werden soll.

### Wirths Feldzug gegen die Partei

wird indessen mit unverminderter Kräfte fortgesetzt. Auf einer Versammlung des Reichsparteivorstandes am Freitag in Koblenz ist er abermals auf seinen Konflikt mit dem Zentrum zu sprechen gekommen. „Ich schene mich“, erklärte er nach einem Verzicht, den wir dem „B.Z.“ entnehmen, vor einer Aussprache nicht. Die Reaktion will bei den kommenden Reichstagswahlen das Zentrum in derleielsen Kampffront sehen. Die Partei, der ich jahrelang ein treuer Vorkämpfer war, darf nicht als Demantel für die Reaktion bilden. Die Ausdrücke, die ich in der Reichsparteivorstande gewandt habe, habe ich rechtsparteilichen Blättern entnommen. In ihnen stand, daß einem die Schamröte ins Gesicht steigt, weil man das Republikanismus annehmen habe. Diesen Ausbruch habe ich nur pariert. Deutschnationale haben mich bei dem Parteivorstandes den Zentrums benannt und dieser hat pariert. Früher hat man mich an die gefährlichsten Plätze geschickt, um für das Zentrum zu werden. Heute heißt es: Der Wirth hat seine Schuldigkeit getan, der Wirth kann gehen. Aber man sollte mir das offen sagen. Wenn die Partei den Kampf gegen die Reaktion nicht vertragen kann, dann nehme ich Hut und Wanderstab und gehe dorthin, wo mich meine Pflicht ruft.“

Wirths Ausführungen wurden mit minutenlangem, stürmischem Beifall aufgenommen und ihm zu Ehren ein Paale an veranstaltet.

Die „DNZ“ weist auf einen Artikel Dr. Wirths in einer der größten Zeitungen Kataloniens hin, in der Dr. Wirth als ehemaliger deutscher Reichskanzler über die „Sicherheit der deutschen Republik“ geschrieben hat, und in dem er ausführt, daß das Deutsche Reich sich in einer Krise befinde, die durch die Stahlhelmschwärze hervorgerufen und durch die Zustimmung der Deutschnationalen zum Republiksturzgeheim nicht beseligt worden sei. Die „DNZ“ wirft Dr. Wirth wegen dieser in der Tat wenig erfreulichen Manier, innerdeutsche Angelegenheiten in der ausländischen Presse zu erörtern, einen Mangel an außenpolitische Intelligenz vor.

### Wechsel in der Reichskanzlei

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Zum Ministerialdirektor in der Reichskanzlei wird demnächst Ministerialrat im preussischen Finanzministerium v. Dage now ernannt werden, der der Deutschen Volkspartei nahe steht. Der bisherige Inhaber dieses wichtigen Postens, Ministerialdirektor Dr. Offermann, der lange Jahre in der Reichskanzlei tätig war, dürfte im Reichsfinanzministerium Verwendung finden.

### Rücktritt des Berliner Schupo-Kommandeurs

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, beabsichtigt der Kommandeur der Berliner Schuposchiffer Oberst Haupt, aus gesundheitlichen Rücksichten von seinem Posten zurückzutreten. Das offizielle Abschiedsgesuch Haupt würde heute dem preussischen Innenminister unterbreitet werden. Ueber die Frage der Nachsukzession sind noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Haupt hat sein Amt erst im Januar dieses Jahres übernommen. Politisch ist er nach links orientiert.

### Lindberghs Heimkehr

### Newport ist eifersüchtig auf Washington

Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Newport wird berichtet: Präsident Coolidge hat offiziell angekündigt, der Flieger Lindbergh werde seine Einladungen, an Bord des Kreuzers „Memphis“ direkt nach Washington zurückzuführen, annehmen. Er werde am 11. Juni eintriften. Dieser Besuch hat in Newport eine große Unzufriedenheit hervorgerufen, denn man hoffte den Nationalhelden zuerst in Newport begrüßen zu können. Man scheint sich nicht, den Präsidenten Coolidge selbst zu kritisieren und ihm vorzuwerfen, er habe Newport hinter Washington zurückgelassen. Der Oberbürgermeister von Newport hat ein Kommuniqué veröffentlicht, in dem es heißt, Präsident Coolidge habe allen Traditionen zuwider gehandelt, da es bisher gebräuchlich war, berühmte Gäste zuerst in Newport und nachher erst in Washington zu empfangen.

### Schischterins Berliner Besuch

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Tägliche Rundschau“ berichtet die Meldung von einer in Berlin geplanten Sowjetkonferenz, in der unter dem Vorsitz Schischterins auch der russische Geschäftsführer Solovjows und die russischen Botschafter in Paris und Rom teilnehmen sollen. Wichtig sei nur, daß Schischterin nach Möglichkeit eine Besprechung mit dem Außenminister haben werde, wie er ja auch bei seinem Aufenthalt in Paris in Absprache mit Briand von Poincaré empfangen worden ist. Man könne deshalb noch nicht von einer Sonderkonferenz reden. In Paris noch in Berlin sprechen. Das Schischterin in Berlin mit dem diesigen russischen Botschafter zusammen sein mich verheißt, daß russische Diplomaten zum gleichen Zeitpunkt aus Asien nach Berlin kommen werden.

### Die Russen verlassen London

London, 2. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der bisherige Sowjetbotschafter in London, Roman Goll, hat gestern dem Außenminister Chamberlain in einem kurzen Brief mitgeteilt, daß er mit dem Rest des Stabes der Sowjetmission morgen früh 11 Uhr London verlassen werde. Die übrigen Mitglieder der Sowjetmission werden ebenfalls morgen früh mit dem Sowjetdampfer „Mirator“ London verlassen. Auch Ritschuk, der Leiter der Handelsdelegation, wird mit seinem Stabe morgen früh aus London abreisen. Daher ist morgen der Abbruch der beiderseitigen diplomatischen Beziehungen vollzogen und die hiesige deutsche Botschaft wird dann die Vertretung der Sowjetinteressen übernehmen.

### Die Einweihung des Sylter Damms

Im Beisein des Reichskanzlers Dietrich, des Reichswehrministers Dr. Koch und des Reichswehrverwaltungspräsidenten Dr. Geheer, sowie der preussischen Minister Graf Helldorf und Steiger eröffnete gestern vormittag Reichspräsident Hindenburg, der auf seiner Reise von Solms zum Kitzbühler See gegenwärtig in der Nähe von Solms war, den neuen Sylter Damm nach Ost mit einer kurzen Ansprache, in der er den Dank des Reiches an alle Beteiligten ausdrückte, die mit Kopf und Hand an der Schaffung dieses großen Seebadempfeils gearbeitet haben. In Sylt wurde der Reichspräsident von der Bevölkerung der Insel, die ihn fast vollständig an dem Bahnhof empfangen hatte, begeistert begrüßt. Generaldirektor Dr. P. Müller leitete den neuen Damm auf den Namen

### „Hindenburg“-Damm

Namens des Reiches (nach Reichswehrverwaltungspräsidenten Dr. Koch, der u. a. ausführte, Sylt habe aufgeführt, eine Insel zu sein. In diesen wenigen Worten liegt die Feststellung an, daß die Bevölkerung Sylts wieder den Anschluß an die deutschen Wälder gefunden habe. Der preussische Innenminister Graf Helldorf betonte, daß die Einweihung des Damms den Kosten des Dammbaus gleichzeitig der Paul an Solms-Weise-Volkstein für die bisherige insbesondere in der Bauzeitungzeit erwiesene große Treue. Nach dem Frühstück fand ein Festzug statt, der in verschiedenen Gruppen die ganze Entwicklung der Insel in ihren verschiedenen historischen Perioden zeigte. Der Festzug schloß sich durch eine Aufmarschgruppe.

Um 8.15 Uhr nachmittags trat der Reichspräsident unter den Beifällen der begeisterten Menge die Rückreise nach Bonn bestellend an.

Eine ausführliche Beschreibung des Damms haben wir bereits in der letzten Heftbeilage am vergangenen Freitag veröffentlicht.

### Badische Politik

### Baden und die Gebrüder Simmelsbach

Der Landtagauswch für Besuche und Beschwerden hat in seiner gestrigen Sitzung mehrere Eingaben von Vertretern zweier Werke der Gebrüder Simmelsbach der Abfertigung in dem Sinne empfehlend überwiesen, daß unter der Voraussetzung der Vereinfachung der Firma Simmelsbach auf einem gültigen Ausgange die Regierung ersucht wird, auf geeigneten Maßnahmen zu treffen und bei der Weiterabfertigung dahin zu wirken, daß im volkswirtschaftlichen und sozialen Interesse auch die badischen Werke erhalten werden.

### Letzte Meldungen

### Vergehen gegen das Republiksturzgeheim

Wegen Verstoßes gegen das Verbot zum Schutz der Republik wurde der 27 Jahre alte Landwehr Albert Kratz aus Vödelshausen, der in einer Rede die heutige Staatsform als einen Mißbau und was darin ist, als „schon“ bezeichnet hatte, zu einem Monat Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

### Neue Erfolge der drahtlosen Telephonie

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Nachdem vor kurzem erst der drahtlose Sprechverkehr zwischen Amerika und England eröffnet wurde, ist es gestern gelungen, direkt drahtlos telephonische Verbindungen zwischen Ostindien und der indisch-Indische Union zustande zu bringen. Die Königin von Holland und ihre Tochter richteten um 18.40 Uhr vom Laboratorium Eindhoven aus das Wort an ihre Kolonien im fernsten Osten. Der Empfang in Indien war trotz eines starken Gewitters hervorragend. Anschließend an die Rede wurde die Kolonisation in Malabar gebeten, einige Worte an die Königin zu richten, deren Empfang dann Eindhoven auch bekräftigte.

### Ein Auto gestohlen

Bunzlöden, 2. Juni. Ein schweres Autounfall ereignete sich in Bunzlöden bei der Kreuzung der Bahnhofsstraße Fehdel-Vaupoldsdorf mit der Staatsstraße Hof-Martens. Ein Webermeister hatte mit drei Mädchen aus Bunzlöden eine Autofahrt unternommen. Bei der Rückfahrt fuhr er mit einer solchen Wucht gegen einen Baum, daß der Wagen in zwei Teile zerfiel. Zwei missglückte Schwelmer wurden schwer, der Fahrer und das dritte Mädchen leichter verletzt.

### Schwere Explosion

Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Tunis gemeldet wird, in gestern nachmittag eine bei Wamba gelegene Pulverfabrik in die Luft geflogen. Die Explosion ist in einem Umkreis von 20 Km. gehört worden.

### Selbstmord eines Deutschen in Mailand

Rom, 2. Juni. Ein deutscher Juwelenfabrikant namens Ernst Seel hat sich vom Mailänder Dom her in eine Kanalisation gestürzt und war sofort tot. Der Mailänder Vertreter der Firma vermutet als Ursache des Selbstmordes finanzielle Schwierigkeiten.

### Ein Dampfer gescheitert — 180 Personen ertrunken

Newport, 2. Juni. Wie aus Manila gemeldet wird, scheiterte der zwischen den Philippinischen Inseln verkehrende Dampfer „Kearo“ in einem Taifun. 180 Personen wurden ertrunken. Zwei weitere Dampfer werden vermisst.

Städtische Nachrichten

Mannheimer Bürgerausschuss

Zweiter Tag der Beratung des städtischen Voranschlags

Der gestrige dritte Tag der Voranschlagsberatung hat die Einzeldiskussion nicht wesentlich gefördert...

Das Wort, Polizei wirkt auf die Kommunisten immer wie das rote Tuch auf den Stier... Man darf sich insofern nicht darüber wundern...

Bei den Voranschlägen Dorschbaum und Maschinewand wandten sich die Vertreter des Handwerks gegen die letzte Prozeß des Hochbauamts...

Bei Teilvoranschlag Eisenbau macht Bauinspektor Schäfer in einem einleitenden Vortrag interessante Mitteilungen über die Leistungen im letzten Jahre...

Zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen der Rechts- und der Linken kam es bei Voranschlag Verrechnung und Vermarktung bei Verrechnung des kommunizistischen Antrags...

Richard Strauss in Mannheim

„Salome“ unter Leitung des Komponisten

Festabend in der Mannheimer Oper. Das ausverkaufte Haus in feierlicher Belichtung, die Hörer in freudiger Erwartung...

Hier steht das Wirken von Richard Strauß am Puls ein. Schon seine Anwesenheit wirkt Wunder. Jeder Musiker der unter Strauß in solchen Gelegenheiten hatte...

Straßenbezeichnung und Häusernumerierung eingesehten Betrag von 6000 RM. auf 8000 RM. zu erhöhen...

Zum Schluß unterhielt man sich noch ein wenig über die „Sonne, die die goldenen Eier legt“...

Dienstjubiläum. Am heutigen Tage können bei der Stadt, Straßenbahn Mannheim die Oberwegführer...

Rheinbrückenbrand. Vermutlich durch Funkenflug einer Lokomotive geriet gestern Abend auf der Rheinbrücke...

Die soziale Krankenfürsorge

In diesem Artikel, so wird uns geschrieben, möchte ich Ihnen im Interesse der Allgemeinheit als besonders gut Eingeweihter mitteilen...

Diese erhebenden Abende kennen in Mannheim nur die, die als kleiner Höllekreis von der Krankenhauverwaltung dazu eingeladen werden...

Es ist daher, nach Den Krebs, auch schon in Mannheim seit langem die soziale Krankenfürsorge vorhanden gewesen...

Ernannt wurde Kriminalsekretär Hermann Hau in Mannheim zum Kriminalkommissar.

Eine zweidientliche Warnung. Auf Ersuchen der Industrie- und Handelskammer Ludwigsbafen wurden die städtischen Bürgermeisterämter...

zu einer von machtvollen Auftrieb beherrschten Steigerung antreibt, dann genügt eine Gebärde, um den ganzen Strom der Töne in hinstreichender Pracht aufzukaufen zu lassen...

Diesem Führer zu folgen, muß die Wonne lautmaler Musik auslösen; und diese sprechen aus unserem Draheteer...

Wesentlich für die Direktionsweise des Meisters ist, der Bühne zu lassen, was der Bühne ist. Gerade der hier ästhetisch gewordenen Interpretierung dieses Werkes kam das anwachte...

Auch die übrigen Mitwirkenden setzten sich auf der Höhe der Vorstellung. So der besonders markante Herodes von Adolf Koeltzen...

Nach der Vorstellung hatte die Stadt zu Ehren des Meisters im Ritteraal des Schlosses einen großen Empfang...

Mannheims hatten sich eingefunden. Das Sologerlinal des Theaters — mit Ausnahme der Vertreterin der Salome war niemand von den Mitwirkenden der Aufführung erschienen...

Zahlreiche Männer und Frauen aus unserer Stadt haben sich im großen Saale des Mannheimer Schlosses versammelt...

In der Nähe aber, in der prunkvollen Oper, 1742 erbaut, 1795 ein Opfer der Flammen geworden, wirkten hervorragende Künstler in Werken großen Stils...

Zu ruft dieses Schloß und dieser Saal uns Erinnerungen nach an die Carl Theodor-Zeit und an eine verlustene Kultur...

**Strafensperren**

**Baden**

**Bezirksamt Mannheim:** 1. Landstraße 2: Am 25.7 bis 26.9 zwischen Hudenheim und Reulshausen in der Zeit vom 24.-27. Mai; 2. Landstraße 2: 147 Km. 0,0-1,2 in Althausen in der Zeit vom 27. Mai bis 4. Juni; 3. Landstraße 2: 169 Km. 7,9-8,5 zwischen Sandhofen und Schaarhof in der Zeit vom 7.-9. Juni und 4. Landstraße 2: 169 Km. 10,6-11,8 bei Kirschgartenhausen in der Zeit vom 10.-16. Juni. Jeweils während der Dauer der Ausführung sind die Strecken 3 und 4 für Fahrzeuge aller Art von morgens 6 bis abends 7 Uhr gesperrt; in den Strecken 1 und 2 dürfen leichte Fuhrwerke bis zu einem Gesamtgewicht von 40 Kilo, einschließlich Kaduna die Strecken während des Arbeitsvollzugs passieren. Sie haben aber solange vor den Schranken zu warten, bis der Waldmeister die Durchfahrt gestattet. Kraftfahrzeuge haben auf den neuen Walzdecken mit einer Geschwindigkeit von 8 Kilo. die Stunde, die übrigen leichten Fuhrwerke im Schritt zu fahren. Die Umgehungswege sind für die Strecke 1. Schwetzingen-Baldorf-Reulshausen, für Strecke 2 Landstraße 78-Kirschgartenhausen - Richtung Hudenheim und für Strecke 4 Kirschgartenhausen.

**Bezirksamt Weinsheim:** Die Bergstraße in Weinsheim ist seit 5. Mai für Fahrzeuge aller Art gesperrt. Umweg über die Bahnhof-, Schul- und Mollkestraße oder über die Stadthausstraße und den Sueslanalweg. Landstraße 1 in Weinsheim zwischen Odenwaldbahn und Automobilstraße ist bis auf weiteres gesperrt. Umweg: über die Hopfenstraße und Alte Landstraße.

**Bezirksamt Mosbach:** Wegen Walzarbeiten ist die Kreisstraße Nr. 296 von Km. 0,0 bis Km. 3,5 zwischen Mosbach und dem Bergfeld bis Ende Juni für jeden Fahrwerksverkehr gesperrt. Umleitungsweg: Alte Bergstraße oder Mosbach-Tallau-Obersteffens-Willsheim.

**Bezirksamt Buchen:** Zwischen Oberselbental und Mülben und die Kreisstraße in Wagenhenschend bis 21. Juni Umleitung möglich.

**Bezirksamt Tauberbischofsheim:** Landstraße Nr. 6 (Weinheim-Merzenheim) zwischen Dillshausen und Dillshausen voraussichtlich bis 31. Mai und zwischen den Weidenhäusern nach Lauda und Marbach vom 1.-11. Juni taatsüber für den gesamten Verkehr. Da eine Umleitung nicht möglich ist, dürfen Kraftfahrzeuge und Kraftwagen von abends 7 Uhr bis morgens 6 Uhr die Strecke befahren.

**Bezirksamt Markalt:** Wegen Pflasterung Landstraße 2 (Murgalstraße) in Richtung von der Rehrerstraße bis zur Bleichstraße bis auf weiteres für allen Verkehr. Die Umleitung von der Rehrerstraße nach der oberen Stauischenstraße und nach dem Murgal erfolgt durch die Ritterstraße und den Leinwärtelweg. Landstraße Murgal-Kuppenheim bis 27. Mai, Landstraße Raunmünch bis Schömünch 29. Mai bis 2. Juni.

**Bezirksamt Bühl:** Die Landstraße Nr. 1 zwischen Densbach und Flecken ist auf der Baustraße seit 12. Mai auf etwa 4 Wochen erneut gesperrt. Der Kraftfahr- und Fuhrwerksverkehr kann die Sperrstrecke von Flecken in Richtung Sandburg über Kreisstraße 96 und Kreisweg Nr. 11 nach Densbach und umgekehrt umfahren.

**Bezirksamt Wolfach:** Von morgens 6 bis abends 7 Uhr werden folgende Straßenstrecken gesperrt: Landstraße Nr. 28 im 40,5-42,0 durch Steinach vom 2. Mai bis 1. Juni. Keine Umgehung für Kraftfahrzeuge. Landstraße Nr. 28 im 44,000-44,300 unterhalb Döslach vom 2. bis 2. Juni. Landstraße Nr. 28 im 48,000-50,400 zwischen Döslach und Dausach vom 4.-18. Juni. Landstraße Nr. 28 im 52,500-53,300 beim Güterbahnhof Dausach vom 18.-21. Juni.

**Staatlicher ärztliche Dienstprüfung.** Die Examinatoren Dr. Harold Bedl in Albstadt (Mit Erlaubnis), Dr. Walter Diefel in Freiburg i. Br., Dr. Hermann Geiger in Reichartshausen, Dr. Hermann Herrel in Rheinfelden, Dr. Joseph Dönald in Dillingen, Dr. Heinrich Käbich in Willstadt, Dr. Wilhelm Illardi in Sinsheim a. O., Dr. Georg Rauch in Heilbr., Dr. Emil Schiller in Stuttgart, Dr. Eduard Thilo in St. Blasien, Dr. Karl Wenk in Freiburg sind nach ordnungsgemäßer Abgabe der Prüfungsurkunden zur Ausübung im staatsärztlichen Dienst für befähigt erklärt worden.

**Der Heuberg als Erholungsstätte.** Die Erholungsheime für Kinder auf dem Heuberg sind zurzeit mit über 1000 Mädchen und Knaben besetzt. Den härtlichen Trupp stellt Hienburg mit 804. Außerdem haben Gruppen zwischen 50 und 100 Kindern folgende Bezirke zu verzeichnen: Mannheim, Worms, Darmstadt, Wiesbaden, Hildesheim, Bredeshofen, Oerlinghausen, Birtlingen, befinden sich nur 3 Kinder aus Stuttgart und 1 aus Ludwigsburg auf dem Heuberg. Die Juniabreise beginnt am 1. Juni mit 107 Jungmädchen besetzt, davon aus Birtlingen 7, aus Riel 101, aus Frankfurt 20 und aus Baden 60. Außerdem befinden sich noch 83 Fortbildungsschülerinnen zur Erholung auf dem Heuberg.

Wir danken Ihnen, Meister Richard Strauß, für das was Sie uns geben, nicht nur uns, sondern allen Zeiten, allen Nationen. Die Sprache Ihrer Musik ist überdies, sie reist über alle Länder der Welt, wo immer sie tönt.

Laßen Sie mich einige schöne Worte von Richard Strauß anfügen.

Ausgegossen, Musik,  
Ueber die feilschende Welt,  
Killerstatternde, löst du,  
Unlerer tragen Geschäftigkeit  
Flanzenjoch endlich,  
Fochatmen in dir,  
Artig'risches Element,  
Witien durch Schmerz trägt du uns,  
Sierbend Unterblöße,  
Vordereitrunken und frel. —

Ja, die Musik macht frei, frei aus von Wahn; dies ist Ihr Werk, Beugnis; es hat im Auslande manches von dem ausgehört, was Krieg und Haß entzündet hatten.

Seien Sie uns nochmals herzlichst in Mannheim willkommen.

Nun aber möden Sie noch einen kleinen, artigen Gruß entgegennehmen aus den liebenwundersamen Seiten, die dieses Schloß erlebt hat.

Wir bitten Sie, hochverehrter Meister, unsere Guldigung freundlich anzunehmen:

meine Mitbürger möden mit mir rufen  
Meister Dr. Richard Strauß,  
der große Lieddichter,  
der hervorragende und treue Interpret anderer Meister,  
Er lebe hoch!

In die Rede eingeflochten war die, von „Rosenkavalier“ flüchtig begleitete Ueberreichung eines Rosenkranzes durch Hofstadlerinnen. Fräulein Gabriele Trösch sprach dabei einige Verse. Die Damen Haas, Koppel, Wiedemann und Jäger hatten sich in tierliche Hofstadlerinnen verwandelt. Die Einstudierung und musikalische Begleitung dieses Intermezzos hatte Fräulein Illa Koppel.

Richard Strauß dankte mit schlichten, ganz seiner überlegen einfachen Art einflussreichen Worten, in die er auch eine fein zum Ausdruck gebrachte Anerkennung der Leistung der Mannheimer Oper an diesem Abend einflößte.

Der folgende Antritt wurde gewürzt durch musikalische Beiträge, die besonders auch das Interesse und den Beifall des Meisters fanden. Der Pfälzer Chor des Nationaltheaterpräsespiels spielte drei Sätze aus einer Mozartserenade, das

**Kommunale Chronik**

**Weitere 2 1/2 Millionen für den Karlsruher Wohnungsbauplan**

Vorbereitend der Zustimmung des Karlsruher Bürgerausschusses sollen die zur Förderung des Wohnungsbaues im Jahre 1927 bereits bewilligten Mittel von 3 000 000 RM. auf den Betrag von 5 750 000 RM. erhöht und zu diesem Zweck u. a. ein weiteres Anleihen von 2 000 000 RM. aufgenommen werden. Die Mittel sind in erster Linie zur Deckung von Bauarbeiten für neue Wohngebäude bestimmt; es können damit etwa 830 Wohnungen gefördert werden. Außer den normalen Bauarbeiten werden auch Zuhilfenahme zur Unterbringung von Kinderreichen Familien in Eigenheimen zuverlässiger Bauherren wie auch in Mietwohnungen von Bauvereinigungen gegeben; im besonderen kommen solche Bauvereine in Betracht, die eine verhältnismäßig große Zahl kinderreicher Familien in ihre Neubauwohnungen aufnehmen. 200 000 RM. dürfen zur Herstellung von Schwemmanhöfen und Instandsetzungsarbeiten verwendet werden. Der Einsatz von Instandsetzungsdarlehen wird von bisher 8 v. H. auf den jeweiligen Jinsatz der Stadt Sparkasse für erhaltliche Hypotheken (zur Zeit 7,5 v. H.) herabgesetzt.

**Ehrung eines 70jährigen Bürgermeisters**

**Hambach, 31. Mai.** Der Gemeinderat Hambach gratulierte in seiner gestrigen Sitzung dem 7. Bürgermeister Sebastian Glas zu seinem 70. Geburtstag durch Ueberreichung eines prächtigen Pokals. Nach der Gemeinderatssitzung lud Bürgermeister Glas das Kollegium in das Gasthaus „zum Engel“ ein, wo bereits die Aufschriften der Dankentafeln und der Bürgergenossenschaft verfertigt waren. Diese beiden Vereine, deren Vorstand Bürgermeister Glas ist, überreichten ihm einen mächtigen Blumenkorb, gefüllt mit Hambacher Edelgewächsen und ein schönes Ridel-Teelieferwa.

**Örtlich, 31. Mai.** Aus der Gemeinderatssitzung

ist zu berichten: Zur Bezeichnung der Badeplätze am Rhein, Gemerkung Prühl, und durch Bürgermeister Schwab hier die erforderlichen Schilder anzufertigen. — Angebote zur Lieferung von Fuhrbodenöl für die Schule sollen eingeholt werden.

**Aus dem Lande**

**Der neue Mannheimer Bahnsteig in Heidelberg**

Der täglich steigende Verkehr und die unzulänglichen Verhältnisse im alten Heidelberger Bahnhof erfordern trotz der Aussicht auf den neuen Bahnhofsgebäude die Verbesserung am alten Bahnhof. So bringt der neue Bahnhofsgebäude, der am kommenden Freitag dem Verkehr übergeben werden soll, eine bedeutende Verbesserung, vor allem für den Vorortverkehr Mannheim-Heidelberg. Der neue Bahnsteig hat eine Länge von 370 Meter, kann also auch bei starkem Betrieb lange Züge aufnehmen. Vorläufig kann der Bahnsteig nur mit einem Gleis in Betrieb genommen werden, auch die Ueberdachung fehlt noch. Der Zugang zum Bahnhofsgebäude kann durch ein Vorwerk am Bahnhofsgebäude erfolgen, ein besonderer Ausgang weist den Ankommenden den weiten Umweg über den Hauptbahnhof überflüssig. Es besteht aber auch die Möglichkeit für den Uebergangsverkehr vom Bahnhofsgebäude zu den anderen Bahnhöfen, ohne die Sperre passieren zu müssen. Aus Richtung Mannheim kommen vom Freitag an die Züge: Pa. 855 an 7,28, Pa. 886 an 10,06, Pa. 357 an 13,43, Pa. 897 an 14,44, Pa. 898 an 15,26, Pa. 441 W. an 18,56, Pa. 301 an 19,57, Pa. 449 an 21,18. Nach Richtung Mannheim gehen folgende Züge ab: Pa. 352 ab 8,29, Pa. 348 ab 12,17, Pa. 354 ab 16,55, Pa. 358 ab 17,26, Pa. 384 W. ab 20,48 Uhr. Von verschiedenen Seiten wird die Ansicht vertreten, daß auf diesen neuen Bahnhöfen künftig alle Züge einmünden sollen, die nach dem Reichsbahn bestimmt sind. Von diesem Bahnhofsgebäude aus besteht bei der Anlage des Bahnhofs die Möglichkeit, auch für lange Züge die Kurven zum neuen Bahnhofstunnel herauszubekommen, jedoch als erfreuliche Folge davon, der lebensgefährliche Bahnübergang an der Roßhahnenstraße und die nicht weniger gefährlichen drei Uebergänge an der Väterstraße in Weisbach kommen könnten. Doch das scheint einzuwirken noch Zukunftsamt zu sein.

**Ostherbheim, 1. Juni.** Landwirt und Altbürgermeister Jakob Siegel ist gestern gestorben. Er war 89 Jahre lang Redner des landwirtschaftlichen Konsumvereins und 20 Jahre hindurch Kassierer des landwirtschaftlichen Kreditvereins, ferner von 1916 bis 1921 Gemeindevorstand und in den Jahren 1922 und 1923 Bürgermeister von Ostherbheim. Das Amt des Bürgermeisters mußte er krankheits halber niederlegen. Jakob Siegel war ein allgemein geachteter und angesehenen Bürgermann.

Sehrgl. Quartett brachte ein Quartett von Karl Stamm zum Vortrag und als musikalischer Satzspiel trat Kammermusiker Steinamp mit seiner Lebensfüllung-Akte unter Begleitung von Medizinischen Instrumenten auf; in sein Spiel waren sinnige Redenzen aus „Salome“ und „Menschenalter“ Motiven eingeflochten, die das Entschieden des Meisters erregten. Vielleicht wird es für dieses festliche Dargestellt etwas komponieren. Gutwillen jedoch ist als weiterer Gewinn seines Bestands der Plan zu nennen, daß seine Oper „Die Frau ohne Schatten“ hier aufgeführt werden soll. Damit wird die Strauß-Pflege in Mannheim eine neue Wippe erleben. Und so wollen wir dem verehrten Meister ein herzliches Aufwiederleben zuzuführen.

**Seele der Hand**

**Von Alde Wanz**  
Im Anfang war das Tier. Das Tier wurde Mensch, und aus dem triebdunpsten Bewußtseinsdämmer seines Daseins wuchs der Geist, der die tragische Trennung vollzog: Ich und Erde.  
Da waren alle Fäden zerrissen zum schönen, majestätischen Tier, das im Anfang ihm Bruder gewesen war. Der geistliche Funke hatte ihn einsam gemacht, unüberdächtig einsam. Und der Mensch sprach durch seinen Geist zu sich selber: Du Tier bist mein Bruder nicht! Du warst es nie. Wie hättest du sonst Tier bleiben können?

Das Tier aber blieb stumm. Hätte es die Gabe der Rede gehabt, es würde gesagt haben: Ein Wort zu dir, glücklicher Bruder, da wir bekommen im Paradies waren. Nun, da du das Weisse bist, kennst du die Schuld und die Sünde; denn der Geist macht schuldig, gebietet Schmerz und Sehnsüchte, die deiner Gegenwart entziehen. Armer Bruder...  
Der Mensch schloß irgendwo in seinem Innern, daß Tier könne Recht haben, und meißelte an der Schicksalswand des Geistes das Ich. Aber der Geist selber überredete ihn und sprach: Hast du nicht Faß, die dich fragen, wohin ich dir rote? Hast du nicht das, was dich zu deinem Vorteil vom Tiere unverscheidet — hast du nicht — Hände?

Da war der Mensch heilfroh. Er erkannte seine Hand, und siehe, sie wurde ihm Diener und Werkzeug, hieß die Tat. Und der Geist war in der Hand, die er Nahrung suchte und sich Mühen baute. Sie tat diese Dinge nicht wie die taube Pfote des Tieres. Sie wählte, sonderte, verstand. Sie bildete sogar ein Bild vom großen Geist der Natur in Stein, fertigte in Eisen und Metall. Und Flug wurde die Hand

(Halsdorf, 31. Mai. Nicht weniger als 4 Fahrräder wurden in der vergangenen Woche hier gestohlen. Von hier war davon nur ein Mann betroffen, während die anderen drei gestohlenen Fahrräder auswärtigen Radlern gehörten. Die Gendarmerie hat umfassende Untersuchungen angestellt. Feststellungen haben bis jetzt schon ergeben, daß die Radbesitzer ihre Räder unverschlossen meistens vor Wirtschaften stehen lassen, und somit das Diebstahlswort der Dieber erleichterten. — Aufklärung der Prämiierung von Juchstich der hiesigen Justizverwaltungsanstalt erhielt Güterbesitzer Konnenmacher für vorgeführtes Juchstich drei erste Preise.

**Karlsruhe, 31. Mai.** Am Sonntag nachmittag unternehmen der 17 Jahre alte Fritz Baumgarten mit einem Baderlehrling, beide aus Mümpst, und einem Schüler von hier im offenen Rhein eine Fahrt mit einem Paddelboot. Als sie sich in der Nähe der Einmündung des Neckars befanden, kenterte das Boot infolge des Wellenschlages eines entgegenkommenden Dampfers. Alle drei Insassen ließen ins Wasser. Der Baderlehrling und der Schüler konnten sich durch Schwimmen und Festhalten am Boot retten, während Baumgarten, der nicht auf schwimmen konnte, in den Wellen verschwand. Seine beiden Begleiter vermissten ihn zu retten, was ihnen aber nicht gelang. Die Leiche konnte noch nicht gelandet werden.

**Aus der Pfalz**

**Pfalzfahrt der Schwerekriegsbeschädigten**

**Waldsloh, 30. Mai.** Der Allgemeyne Deutsche Automobil-Club, Ortsgruppe Waldsloh, veranstaltete gestern mit den einzelnen Kriegsbeschädigtenverbänden für Waldsloh eine Schwerekriegsbeschädigten eine Autofahrt in den Pfälzer Wald. Auf etwa 40 Autos fuhr der Schwerekriegsbeschädigten nach Bad Dürkheim durch das Pfälzertal über Elmstein nach Johanniskreuz, wo durch das Eingreifen der Waldsloherer Bäder- und Regenerinnung und durch Freunde der guten Sache den Gästen Essen und Trank abgeben wurde. Die Rückfahrt erfolgte über Elmsiedel, Annweiler, Edenkoben, Hagelsch und Schifferhahn. Die Fahrt hinterließ bei allen Fahrteilnehmern unvergängliche Erinnerungen.

**Waldsloh a. N., 1. Juni.** Im Verlag von H. Walsloh ist vor einiger Zeit das Pfälzische Handwerker-Handbuch 1927 erschienen. Mit der Herausgabe dieses Buches geht ein langer Wunsch der pfälzischen Handwerker in Erfüllung. Den interessierten Wirtschaftskreisen kann damit ein willkommener Adressenmaterial an die Hand gegeben werden. Das Buch gewährt einen interessanten Einblick in die pfälzischen gewerblichen Kredit- und handwerklichen Versorgungsgesellschaften. Der erste Versuch, der Öffentlichkeit vor allem der Wirtschaft ein authentisches Material über das pfälzische Handwerk und seine Organisationen zu bieten, darf als genügend gelungen bezeichnet werden.

**Nachbargebiete**

**Worms, 31. Mai.** Die vom Verkehrsverein Worms am 1. Mai zwischen hier und Worms eingerichtete Autoverbindung mußte bis auf weiteres wegen Unrentabilität wieder eingestellt werden. Es ist dies ein Beweis dafür, daß der geschäftliche und sonstige Verkehr von hier nicht nach Worms geht, sondern nach Mannheim gerichtet ist. Hoffentlich wird auch das künftige Wintersemester zu dieser Erkenntnis kommen und der Eisenbahn sein feines Zustimmung geben, denn der von der Stadt Worms erhobene Einspruch dürfte nicht mehr als haltlos gelten.

**Mainz, 28. Mai.** Ein Kaufmannslehrling aus Frankfurt wurde hier festgenommen, der durch prophezierte Umstände ausgeben aufstieg. In einer tiefen Wirtschaffslehre er die Aufmerksamkeit eines Kriminalbeamten dadurch auf sich, daß er eine außerordentlich hohe Bege machte. Auf Befragen, wober er das Geld habe, gab er unbedingende Antworten. Daraufhin wurde er der Polizei übergeben, wo sich herausstellte, daß er mit 600 Mark durchgegangen war.



wie der Menschengeist selber, dem sie diene. Sie murmelte und betete, suchte den Frieden, segnete den Freund, stärkte das Weib, liebte die Kinder.

Eines Tages ätzte die Hand in Schmerz. Das Weib war in sie gezogen und das Jauchzen. Dann kam die Zeit, da sie Gelächre sprach, und der Mensch sagte dazu: Mein Weib und Hand!

Je tiefer der Geist sich einwohnte im Menschen, um je volliger wurde seine Seele. Götter und Liebe, Tüde und Trübsal, Berrat und Opfermut wohnen miteinander. Auch in der Hand. Bald trauten die Menschen einander nicht mehr. Sie suchten sich zu erkennen und ergriffen ihre Hände, damit sie von der Seele des andern wöhnten...

Es zeigte sich, daß jede Hand ein anderes Gesicht hatte. Es gab Hände, die waren rau und rot. Man ergriff sie nur widerstrebend; denn sie faden aus wie zwei Räder. Und wiederum gab es solche, die waren hart und gebräunt. Sie erinnerten mit ihren blutvollen Adern an den edlen Hais ferntroter Pferde. Sie deuteten auf edle männliche Tat. Hände gab es, Frauenhände — wie Kinderlieber.

Die Dichter namentlich erkannten die Seele der Hand. Man deutete darin das Schicksal der Menschen. Man erkannte darin die Seele in ihrer wahren Gestalt. Ein Dichter spürte aus einer Frauenhand, daß sie nachts auf einem kranken Herzen ruhe. Die melancholische Hand mit der leichten Ahnung blauer Adergötter, mit der schönen weichen Trägheit ihrer Formen deutete auf hingehungswolle, seelich verleierte Weiblichkeit. Und es gab Hände, die wie mädchele, liebliche Kinder waren. Hände, die weichen Kagen allen, schlau und tickisch, Hände von Greisen, die wurzelaltes Leben, voll Kabbicht nach alltäglichen Dingen. Hände, die zum Veten gebildet sind, die in betender Gedärde an geistliche Architekturen gemahnen in ihrer emporstrebenden stübenreichen Schlantheit.

Wenn nun der Mensch noch ohne Eng lebt, als Kind nämlich, dann reicht er die Hand nur dem, den er liebt.

**Waldsloh, 31. Mai.** Die Ausgrabungen im Spegerer Domgarten. Durch das Historische Museum der Pfalz werden zurzeit mit Unterstützung des Landesamtes für Denkmalpflege und des hiesigen archäologischen Instituts in Mannheim im Domgarten umfangreiche Ausgrabungen vorzunehmen, die beabsichtigt, die Reste des spätrömischen Kasteles und der karolingischen Basilika sichtbar zu machen. Die Ausgrabungen werden demnächst in Angriff genommen.



# Wirtschafts- und Handelszeitung

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation in Friedrichsfeld

Der Absatz der Kanalisationsabteilung war im Q. 3 1926 immer noch von dem Banardeterzustand im Jahre 1925 unabhängig beeinflusst. Erst im zweiten Halbjahre setzte eine kürzere Nachfrage ein, so daß die allerdings gegenüber der Vorkriegszeit immer noch vermehrte Produktion abgesetzt werden konnte. Der Umsatz in der Abteilung zur Herstellung von Gefäßen, Apparaten und Maschinen für die chemische und verwandte Industrie lag in dem abgelaufenen Q. 3 zu wünschen übrig und blieb erheblich geringer als im Jahre 1926. Infolge des Bestehens günstiger Handelsverträge mit zu hoher Weltmarktpreis für den Vorhandenheit eine genügende Exportmöglichkeit, so daß das Unternehmen trotz großer Anstrengungen und niedriger Preise nur wenig Absatz an dem Weltmarkt erzielen konnte. Die deutsche Industrie ist im Hinblick auf den Weltmarkt nicht erfolgreich, da ihre Konkurrenzfähigkeit durch die hohen Zölle, übermäßigen Steuern und sozialen Lasten unterbunden wurde. Nach Abzug der selber wieder nicht allseitsmäßig angelegten Handelsabteilungen konnte sich trotz eines erheblichen Rückganges des Umsatzes infolge weiterer Rationalisierung der Ueberschuss auf 5.427.492 (19.265) M. bis an 1.989.917 auf 1.301.454 M. erhöhen, zu dem noch 70.492 (18.265) M. Zinsen und sonstige Einnahmen und 13.205 (641) M. Vortrag treten. Steuern einschließlich 24.821 (308.545) M. Abschreibungen stellt sich nach Durchführung der 3. Q.-Abrechnung auf die Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke AG., Charlottenburg der Nettogewinn auf 602.202 M. gegenüber 505.302 M. im Q. 2. Die Ud. sind im Vergleich mit dem Q. 2 im Q. 3 vermindert um ein Reich um 14.129 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Auszahlung der Golddividende?** Die Reduktion einer Berliner Blätter, daß in der kürzlich stattgefundenen Sitzung des Generalrats der Reichsbank die Auszahlung der Golddividende beschlossen sei, die Golddividende auszuzahlen, lautet nach der "A. Z." in dieser Form nicht ganz zutreffend. Es mag aber sein, daß neben anderen Fragen, die in der Generalratssitzung besprochen zu werden pflegen, auch die Golddividende berührt worden ist. Der Reichsbankpräsident scheint dabei den unveränderten Standpunkt eingenommen zu haben, daß die Reichsbank die Golddividende auszuzahlen sei, sobald sich ihrerseits die Voraussetzungen dafür gegeben seien.

**Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG.** Der RV. beschloß, der AG. am 23. Juni vorzuschlagen, aus dem für 1926 erzielten Reingewinn von 1.828.328 M. an Dividende 1.202.000 M. = 8 v. H. auf die vollständig gezahlten (wie L. S.) und fälligungsfähig 6 v. H. auf die mit 20 v. H. einbezahlten Aktien zur Auszahlung zu bringen. Einem neu zu bildenden Dividendenfonds sollen 100.000 M. überwiesen und 200.000 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Kaufmännische Kohlenwerke AG. in Halle.** Bei einer Forderung von 3.47 (3.28) Mill. können wird ein Betriebsüberschuss von 262 (2.80) Mill. M. angedeutet. Nach Abschreibungen in Höhe von 1.30 (1.70) Mill. M. ergibt sich zusätzlich Vortrag aus 1926 ein Reingewinn von 1.027.044 (1.020.727) M. Hieraus werden 6 (5) v. H. Dividende auf die 1926, 20 (20) Mill. M. Dividende auf die 1925 und 1924 vortragen.

**Rheingebirge Eisenwerke AG.** Die Bilanz wird in den nächsten nächsten Tagen veröffentlicht. Es ist aller Voraussicht nach damit zu rechnen, daß die G. von einer Gewinnminderungsmaßnahme absteht. Das würde für die Werke eine gewisse Entlastung bedeuten, denn man die Hauptkreditgeber der Deutsche Petroleum AG., deren Kapital sich fast vollständig in Aktien der Rheinisch-Westfälischen Bergwerks- und Hüttenwerke AG. befindet, bekanntlich nicht günstig beurteilt.

**Hochverleumdungs-Judikatur AG. in Konstanz.** Die AG. Sitzung am 2. Juni in Konstanz hat ergeben, daß die Verwaltung der AG. am 2. Juni vorzuschlagen beschließt, den einrichtl. des Gewinnvertrages aus dem Vorjahre in Höhe von 225.024 M. für erzielten Gewinn von 1.26 Mill. M. nach Ueberweisung eines aus dem Reingewinn von 1.26 Mill. M. an die Rücklage (die bis jetzt 390.000 M. beträgt) zu unternehmen. Die Rücklage (die bis jetzt 390.000 M. beträgt) zu unternehmen. Die Rücklage (die bis jetzt 390.000 M. beträgt) zu verwenden. Die Gesellschaft bleibt also wiederum ohne Gewinnausschüttung.

**Das der chemischen Industrie Frankreichs.** Die französischen chemischen Industrie erziehen nach dem Bericht der Verwaltungs ihrer Produktion von französischem Standpunkt, außerdem beinhalten sie sich in den Alkoholindustrie sowie für landwirtschaftliche Petroleum. Zur Gewinnung der notwendigen Rohstoffe aus der Kolonialindustrie hat der Ruhmann-Konzern mit häufliger Beteiligung Spezialgesellschaften im Verein mit mehreren französischen Chemie (wie Reichschemie, Roux-Kohlmann, Harlé-Kohlmann, Courrières-Kohlmann) gegründet. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die im Januar in der Schweiz aufgelegte Kasse von 12 Mill. Schweizerfranken erzielt. Der allgemeinen Veranschlagung dient das neubegründete Comité des Industries Chimiques. In der Farbenindustrie wurde eine Entzweiung zwischen Ruhmann, Solme-Leclaire du Mans und den Farben Colorantes et Produits Chimiques der Société-Louis abgeschlossen. Die französische Farbenindustrie exportiert, laut Verwaltungsvermittlungen, angeblich nahezu 40 v. H. ihrer Erzeugnisse. Auch in Südfrankreich sowie Südwestfrankreich soll der Export forciert werden.

**Befreiung bei der Berlin-Berliner Industrie AG. in Berlin.** Die AG. genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Zur Beschäftigung wurde mitgeteilt, daß sich der Geschäftsgang gegenüber der Vorjahre etwas gebessert habe. Die Umsätze seien in einigen Kreisläufen höher als im V. gewesen.

**Versteigerte Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen vorm Oppe u. Neumann in Augsburg.** Die AG. genehmigte bei wieder dividendenlosen Abschluß, wenn der Reingewinn von 56.007 (58.047) M. auf das Aktienkapital von 256 Mill. M. auf neue Rechnung vorzutragen wird. Mitgeteilt wurde, daß das Kaufhaus des Vermögensgegenstandes im Interesse schon im vergangenen Jahre infolge der Kapitalnot und der Verarmung der wirtschaftlichen Lage infolge der Verringerung der Konkurrenz immer noch in einem Minderstande sei. Die Produktionskapazität der deutschen Landwirtschaft ist trotz Verringerung der Konkurrenz immer noch in einem Minderstande sei. Die Produktionskapazität der deutschen Landwirtschaft ist trotz Verringerung der Konkurrenz immer noch in einem Minderstande sei.

**Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft AG. in Frankfurt a. M.** Die AG. beschloß, den Reingewinn von 674.885 (587.577) M. in Höhe von 10 v. H. Dividende auf die in Umlauf befindlichen rund 7,4 Mill. M. Aktien.

**Genehmigung der General Motors Co.** Die Gesellschaft erklärte den Gewinnanteil für das letzte Vierteljahr von bisher 75 Cents auf 1 Dollar und erklärte außerdem eine Sonderdividende von 1 Dollar.

**Köber u. Schleiher AG. in Offenbach a. Main.** Der RV. genehmigte die Vermögensaufstellung und die Gewinn- und Verlustrechnung für 1926, die einchl. 84.687 M. Vortrag einen Reingewinn von 122.957 (104.074) M. ausweist. Der RV. am 28. Juni werden 8 v. H. Gewinnanteil (wie L. S.) vorgeschlagen. Als Vortrag werden 26.000 M. angedeutet.

**Veränderung der Bremer Vulcan-Werke AG. in Bremen.** Die AG. genehmigte einstimmig den Abschluß und setzte den Gewinnanteil für 1926 auf 15 v. H. fest. Gleichzeitg wurde beschlossen, die Firma, die in nur noch den Charakter einer Finanzierungs-Gesellschaft hat und lediglich zur Verwaltung der Eisenwerke (Deutsche Vulcan-Werke AG. in Berlin) dient, umzu-

## Die Ergebnisse der russischen Getreideexportkampagne 1926-27

(Von unserem Moskauer Sonderberichterstatter)

Die Getreideexportkampagne 1926/27, die den Zeitraum vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927 umfaßt, nähert sich ihrem Ende. Da in den letzten beiden Monaten mit der Beschaffung und dem Export großer Getreidemengen nicht zu rechnen ist, so lassen sich die Ergebnisse der diesjährigen Kampagne schon jetzt ziemlich genau übersehen.

Als wichtiges Ergebnis ist festzustellen, daß sich sowohl die staatlichen Getreidebeschaffungen als auch die Getreideexporte in diesem Jahre günstiger als in der Kampagne 1925/26 gestaltet haben. Die Berechnungen, die hinsichtlich der Exporte 1926/27 in der Getreideübersicht im Herbst v. J. angefertigt worden sind, haben sich nachträglich zwar als etwas zu hoch erwiesen, immerhin war die russische Ernte 1926 recht gut, besser sogar als die des Jahres 1925, was naturgemäß den ganzen Verlauf der Kampagne erleichtert hat. Die für die Realisierung auf dem Markt in Frage kommenden Getreidemengen werden für 1926/27 auf ungefähr 840-850 Mill. Pud (ohne Delsamen) geschätzt gegenüber 745 Mill. 1925/26. In diesem Jahr gab es im laufenden Jahr auch eine Reihe ungünstiger Faktoren, die die Durchführung der Getreidekampagne sehr erschwert haben. Hierzu gehört zunächst die ungünstige Verteilung der Ernte. Am besten fiel diese in den südlichen Gebieten aus, wo der staatliche und genossenschaftliche Handelsapparat am weitesten ausgebreitet ist und von wo der Getreideexport sich schon infolge des langen Transportweges teurer stellt. Ein weiterer ungünstiger Umstand war die Verpflanzung der Ernte in den zentralen und südlichen Gebieten, wodurch die Getreideernte der Ukraine und des Nordkaukasus, d. h. von zwei Hauptexportgebieten, in größerem Umfang, als ursprünglich vorgesehen, für die Versorgung des Binnenmarktes herangezogen werden mußte.

Was die allernächsten Ergebnisse der Getreidebeschaffungen anbelangt, so wurden in der Zeit vom Juli 1926 bis April 1927 seitens der staatlichen und genossenschaftlichen Organisationen insgesamt 643,6 Mill. Pud Getreideprodukte angekauft gegen 527,1 Mill. Pud in der gleichen Zeit der Kampagne 1925/26. Es sind also in den ersten 10 Monaten der Kampagne 1926/27 rund 100 Mill. Pud Getreide mehr als im Vorjahre beschafft worden. Die Rolle der Genossenschaften beim Getreideantrieb hat zugenommen. Die Privatändler sind aus dem Getreidegeschäft in diesem Jahre stark verdrängt worden.

Während sich im Vorjahre die Getreidebeschaffungen in den ersten drei Quartalen ungefähr auf gleichem Niveau hielten (160 Mill., 176 Mill. und 162 Mill. Pud), war im zweiten Quartal der laufenden Kampagne eine außerordentlich starke Steigerung zu verzeichnen. Die Beschaffungen erreichten 302 Mill. Pud gegenüber 155 Mill. im ersten Quartal. Es ist dies vor allem eine Folge der mehr an den Anfang des Wirtschaftsjahres verlegten Erhebung der landwirtschaftlichen Einheitssteuer, die überdies für die wachsenden Banerengschaften nicht unerheblich erhöht worden ist. Im Zusammenhang damit ist die Bauernschaft bereits in den Herbstmonaten zur Realisierung eines sehr erheblichen Teils ihrer Getreidevorräte geschritten. Im dritten Quartal der Kampagne 1926/27 sind die Beschaffungen auf 158 Mill. Pud, d. h. unter des vorläufigen Niveaus (162 Mill.), gesunken und dürften im letzten Quartal (April-Juni) einen weiteren Rückgang aufweisen. Im April erreichten die Beschaffungen jedenfalls nur 24,8 Mill. Pud, d. h. ca. 50 Prozent des Monatsveranschlagtes (52,5 Mill. Pud) und erheblich weniger als im April 1926. Vor allem die Getreidebereitstellungen in Sibirien, im Ural und im Kasaklan sind im April stark zurückgegangen, obwohl verschiedene Anzeichen darauf hindeuten, daß die bäuerliche Vorräte noch reichlicher als im April 1926 zu verzeichnen sind, daß die Bauernschaft infolge der Verflechtung ihrer Vorräte in den letzten Monaten zurückhaltender geworden ist. Es unter diesen Umständen der diesjährige Getreidebeschaffungsplan in Höhe von 725 Mill. Pud (gegenüber 600 Mill. im Vorjahre) in vollem Umfang durchgeführt werden kann, scheint zweifelhaft. Es ist eher damit zu rechnen, daß die Getreidebeschaffungen in der laufenden Kampagne etwas hinter 700 Mill. Pud zurückbleiben werden, was jedoch gegenüber dem Vorjahre noch immer ein erheblich günstigeres Ergebnis darstellt.

**Änderung in den russischen Einheits-Untereinheiten AG.** Die Verwaltung sprach sich über die aus dem vorigen Q. 3 erzielten Zusammenfassungen der Rationalisierungsarbeiten sehr zufrieden aus und betonte ausdrücklich, daß spezifische Aufstellungen durch die bisherigen Erfahrungen widerlegt sind. Neu in den RV. gewählt wurde Herr Dr. E. Ober-Steiniger.

**Zimmerer & Adersmann AG. in Gellbrunn a. N.** Die dritte Q. 3, genehmigte den Abschluß des v. H. Gewinnvertrages gegen 12 v. H. im Q. 3. Die fälligungsfähige Dividende der AG. wurden vorgeschlagen. Der Reingewinn beträgt 870.855 M. Dazu Vortrag vom Vorjahre 914.208 M., zusammen 1.785.063 (1.534.200) M., wovon 675.000 M. als Gewinnminderungsabgaben, 1.110.063 M. auf neue Rechnung vorzutragen werden.

**Sicher Dividende bei der Gräber Bau AG. Papierfabrik in Gellbrunn.** Durch den schlechten Geschäftsgang in der Papierindustrie gezwungen, wurde die Gesellschaft die Durchführung der Erzeugung bedeutend einmündert. Er im September sehr wichtige Aufträge ein, man konnte wieder auf volles Betriebsmaß übergehen und die Produktionskapazität der Werke ausbauen, so daß es möglich war, einen bedeutenden Gewinn herauszubringen. Nach Ueberweisung des 17.416 gegen 80.000 M. L. S. und einer Ueberweisung auf das Dividendenkonto von 12.151 M. beträgt der Reingewinn 70.300 (80.000) M. Hieraus sollen 4 (5) v. H. Dividende ausgeschüttet, 30.000 M. für Rücklagen verwendet und 13.750 M. auf neue Rechnung vorzutragen werden. Der Reingewinn ging auf 70.370 (80.800) M. zurück, Umsätze konnten von 709.570 auf 633.652 M. verringert werden. In der Vermögensaufstellung auf 31. Dez. 1926 sind bei einer AG. 1800.000 M. und nun Rücklagen (190.000 M.) den 280.000 (190.000) M. Verbindlichkeiten Schuldner in Höhe von 347.000 (304.000) M. und Verbindl. in Höhe von 320.432 (317.500) M. gegenüber. Die ersten Monate des neuen Q. 3, sollen voll e Beschäftigung gebracht haben.

**Dividendenrücklage bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.** Der RV. beschloß, der AG. am 29. Juni die Verteilung einer Dividende von 7 (6) v. H. an das Q. 3, für das Q. 3, 1926 in Voranschlag zu bringen. An die B-Aktien (25%) entfällt die in den Zeichnungen vorgesehene Dividende von 4 v. H.

**Vorläufige Steuerbescheide** und was bei ihnen zu beachten ist. An Stelle der regulären Bescheide ergeben monatliche vorläufige Steuerbescheide wenn etwa bestimmte Werte nach nicht zur Zeit der Veranlagung von Amt ermittelt werden konnten und keine Zeit mit weiteren Ermittlungen verloren werden soll. Diese vorläufigen Bescheide muß der Steuerpflichtige annehmen und anerkennen. Es sind dagegen die allgemeinen Rechtsmittel gegeben, doch muß bei den vorläufigen Bescheiden sehr genau darauf geachtet werden, inwiefern sie vorläufig sein sollen. Der Bescheid muß diesen Hinweis enthalten, im anderen Falle ein Mangel im Verfahren vorliegt, wodurch dann die Rechtsmittel nicht als nicht in Kraft gesetzt anzusehen sind. Umhüll der Bescheide keine weitere Angabe, in welcher Hinsicht er vorläufig sein soll und beizubehalten ist, das Bescheid eben

Diese recht erhebliche Steigerung der Getreidebeschaffungen hat auch einen größeren Getreideexport als im Vorjahre ermöglicht, auf den es der Sowjetregierung im Interesse der russischen Handelsbilanz ja in erster Linie ankommt. Günstig war für den Export der Umstand, daß die im inner-russischen Getreidepreise im Vergleich zum Vorjahre, im Laufe der Monate Januar-März (genauhaft in die Höhe gingen, in diesem Jahre ziemlich stabil geblieben sind, was durch strenge Überwachung der staatlich vorgeschriebenen Beschaffungspreise und durch die bereits erwähnte Zurückdrängung des Privathandels erreicht worden ist. Infolge der hohen Umsätze des staatlichen Beschaffungsapparates ist die Spanne zwischen den Beschaffungspreisen für Getreide und den Großhandelspreisen indessen auch in der laufenden Kampagne sehr groß geblieben. Während sich in der Beschaffungspreis für Roggen am 1. Mai v. J. auf 71 Kop. für 1 Pud stellte, betrug der Großhandelspreis 108 Kop. bei Weizen waren die entsprechenden Preisen 107 bezw. 120 Kop.; bei Hafer 62 bezw. 107 Kop. Im Vergleich zum Vorjahre am 1. Mai 1926 waren die diesjährigen Großhandelspreise für Getreide im Durchschnitt um 25-30 v. H. niedriger, die Beschaffungspreise dagegen für Roggen um 25 v. H., für Weizen um 14 v. H., Hafer 20 v. H.

Vergleich der Getreideexporte in der laufenden Kampagne gewonnen ist, so ist keine Steigerung doch in keinem Verhältnis zu der Zunahme der Getreidebeschaffungen; in den ersten 10 Monaten der Kampagne 1926/27 erreichte er 178 Mill. Pud gegenüber 182,6 Mill. Pud in der gleichen Zeit des Vorjahres; er ist also nur um rund 40 Mill. Pud geblieben, während die Getreidebeschaffungen, wie schon erwähnt, eine Zunahme um etwa 100 Mill. Pud aufwiesen. Somit ist ein Wachstum des inner-russischen Getreideumsatzes festzustellen. Wertmäßig stellte sich der Getreideexport in der Zeit Juli 1926 - April 1927 auf 215 Mill. Rubl., d. h. rund 70 v. H. des Jahresveranschlagtes (275 Mill. Rubl.), während der Getreidebeschaffungsplan bis zu diesem Zeitpunkt bereits auf 89 F. durchgeführt war. Mit der vollen Durchführung des Getreideexportplanes ist somit kaum zu rechnen.

Was den Anteil der einzelnen Getreidearten bei der Ausführung anbelangt, so ist vor allem die starke Zunahme der Weizenexporte hervorzuheben, auf die in den ersten 10 Monaten der Getreideexportkampagne 76,1 Mill. Pud oder 44 v. H. der gesamten exportierten Getreidemenge kamen, gegenüber 38,3 Mill. Pud in der gleichen Zeit des Vorjahres, in dem bekanntlich ein sehr erheblicher Teil des Exports aus minderwertigen Getreideprodukten entfiel. Es folgen Roggen mit 24,1 Mill. Pud oder 12,4 v. H. der Gesamtexportmenge, Weizen mit 26,2 Mill. Pud (15,1 v. H.), Mais mit 11,6 Mill. Pud (6,7 v. H.), Delsamen 25 Mill. Pud (11,5 v. H.), sonstige Getreideprodukte 10,7 Mill. Pud (6,3 v. H.).

Die hohen Geschäftskosten der staatlichen Getreidehandels- und Exportorganisationen haben naturgemäß auch die Rentabilität des Getreideexports beeinträchtigt. Obwohl die in der Sowjetreise immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen worden ist, diese Umsätze durch die Rationalisierung des Beschaffungsapparates und Sparsamkeit zu erhöhen, sind die Ergebnisse auf dem Gebiet nur gering. Immerhin ist es nach Angaben des Vorsitzenden der staatlichen Getreideausfuhr-Gesellschaft "Export-Chleb", Chlopiantski, gelungen, den Export der meisten Getreidekulturen rentabel zu gestalten, vor allem allerdings wohl durch die Festlegung der niedrigen Beschaffungspreise.

Weshalb ausfallende Bedeutung der Getreideexporte im laufenden Wirtschaftsjahr für den russischen Außenhandel erkannt hat, geht daraus hervor, daß der Export der Sowjetunion über die europäische Grenze, nach Abzug der Exporte im Jahre 1926/27 im ersten Halbjahr 1926/27 (Oktober 1926 - April 1927) nur 216,9 Mill. Rubl. erreichte gegenüber 230,5 Mill. im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Durch die Verringerung des Getreideexports von 79,5 Mill. auf 159,8 Mill. erhöhte sich aber der russische Gesamtexport über die europäische Grenze auf 370,2 Mill. gegenüber 300 Mill. Rubl. im Vorjahre. Erinnert zwei Drittel des im ersten Halbjahr 1926/27 erzielten Ausfuhrüberschusses in Höhe von 121 Mill. Rubl. und alle die Zunahme des Getreideexports zurückzuführen.

Als vorläufig zu bezeichnen, so gilt es als im ganzen hinreichend vorläufig; der danach erscheinende, der entsprechende Bescheid, kann alle im ganzen Umfange anzuwenden werden, auch wenn er keine Änderung im Verfahren zu dem ersten vorläufigen Bescheid bringt. Enthält der vorläufige Bescheid aber den Inhalt, daß eine Erhebung der Steuerpflichtigkeits nachbehalten ist, so ist er als vorläufig zu bezeichnen, und es kann, wenn der Steuerpflichtige ihn durch Verhängen der Rechtsmittel rechtlich weiter in Kraft, der Bescheid nur insoweit anzuwenden werden, als die nachträgliche Änderung reicht.

## Devisenmarkt

Bei sehr ruhigen Geschäft sind die Kurse am Devisenmarkt kaum merklich verändert. Heute vormittag unterteilt:

1.				2.				3.			
London				Paris				S. Amer.			
Bank-Geld	124,00	124,00	Mark-Sch.	25,35	25,35	Doll.-Geld	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21
Bank-Zettel	24,95	24,95	Frank.-Sch.	109,10	109,10	Frank.-Geld	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21
Bank-Schein	25,05	25,05	Bank-Sch.	109,10	109,10	Frank.-Zettel	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21
Bank-Edelmet.	25,25	25,25	Bank-Edem.	109,10	109,10	Frank.-Zettel	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21
Bank-Schilling	25,25	25,25	Bank-Sch.	109,10	109,10	Frank.-Zettel	1,21	1,21	1,21	1,21	1,21

## Berliner Metallbörse vom 1. Juni

Preise in Hellmark für 1 Kg.	
Fließblei	122,-
Kupfer	112,75
Aluminium	122,-
Zinn	122,-
Wismut	122,-
Antimon	122,-
Gold	122,-
Silber	122,-
Platin	122,-
Iridium	122,-

## Frachtmärkte in Duisburg-Kuhrort vom 1. Juni

Die Nachfrage nach Kohlenram für Exportzwecke nach Rotterdam war auch an der heutigen Börse ziemlich reg, das Bergegeschäft dagegen immer noch ruhig. Die Frachten für Lokalen wurden durch Veränderung, dagegen wurden die zu Berg abgeordnete mit dem Exporter Zuzug abgeführt, Paasche Mandanten, besetzt. Der Frachtmehrteils erzielte keine Veränderung, doch ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen.









genaus von denselben Gewandtragen her gekommene ...

Einige Sporte seien hier genannt über das von ...

Ein wichtiger Punkt ist die Stellung der ...

Die Sport- und Spielplätze ...

Der Strohmann und Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...

Die Strohmann ...



**Pullover und Sportwesten**

**Herren-Westen**  
 reine Wolle, gute Qualität . . . 9.75  
 reine Wolle, bessere Qualität . . . 15.00  
 reine Wolle, sehr vorzüglich . . . 8.50  
**Kinder-Westen**  
 mit Krage . . . Größe 40 3.10  
 mit Krage . . . Größe 30 PT. mehr 3.10  
**Kinder-Pullover**  
 reine Wolle . . . Größe 40 3.10  
 reine Wolle . . . Größe 40 4.10  
**Damen-Westen**  
 reine Wolle, in neuen Farben . . . 9.75  
 Wolle mit Seide . . . 13.75

**Sommer-Handschuhe für Damen**

**Damen-Handschuhe** gutes Trikotgewebe mit Krage . . . Paar 95 Pf.  
**Damen-Handschuhe** Seidenfingergewebe, mit verst. Fingerring . . . P. 1.50, 1.35  
 mit best. Stulpe und aparter Krage . . . Paar 1.80  
**Damen-Handschuhe** aus kräftig elastischer Trikotgewebe . . . Paar 1.80  
**Damen-Handschuhe** m. apert. Fällenselbe u. schoner Krage . . . P. 2.25  
**Damen-Handschuhe** fein gestrickt, mit verst. Fingerringen . . . 2.25

**Fuchs**  
 Mannheim, an den Planken neben der Hauptpost

Unser MADELCHEN ist glücklich am Ersten des Rosenmonats angekommen  
 Ludwig Wick u. Frau Elles geb. v. Beckow  
 z. Zl. Hh. Lanz-Krankenhaus

# Ihr Ausflugsziel für Pfingsten



haben Sie schon in allen Einzelheiten festgelegt. Dachten Sie auch an die Kleidung? Dachten Sie daran, daß zu Pfingsten und zum Reisen ein flotter, zweckmäßiger Anzug gehört? Unsere Pfingst-Anzüge sind nicht nur da um Sie zu kleiden, sie sind vielmehr dazu geschaffen, Ihnen Freude zu bereiten durch ihre schöne Form und jahrelange Tragfähigkeit. Eine ganz besondere Freude aber werden sie Ihnen noch bereiten durch

**unsere niedrigen Preise.**

**In Sportform mit zwei Hosen**  
 einer Knickerbocker od. Breeches u. einer langen Hose in allen modernen Formen u. Farben, aus haltbaren, englisch gemusterten Cheviots, Whip cords und Oshardines  
 48.- 58.- 69.- 78.- 89.-  
 in ganz besonderer Güte: 98.- 118.- 132.- 144.-

**In Sackform mit langer Hose**  
 flotte ein- u. zweireihige Formen, in praktischen mittelfarbigen oder lebhaften modern Mustern, gute haltbare Stoffqualitäten, große Auswahl, auch für korpulente Herren  
 36.- 48.- 59.- 68.- 84.-  
 in ganz besonderer Güte: 98.- 115.- 128.- 142.-



Mannheim **Gebr. Manes** P 4, 11-12

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Onkel und Schwager

## Karl Foerster

Zollamtmann, Hauptmann d. L. u. D.

unerwartet gestern abend nach längerem Leiden im Alter von beinahe 58 Jahren sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, 2. Juni 1927

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Karoline Foerster** geb. Schwab  
**Edgar u. Walter Foerster**  
 nebst Verwandten

Die Feuerbestattung findet Samstag, 4. Juni, vormitt. 11 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. \*7826

## Danksagung.

Für die warme Anteilnahme an meinem schweren Verlust, spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Mannheim, den 2. Juni 1927.

Frau Anna Mandt.

## Todes-Anzeige

Tieferschüttert teilen wir allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß meine liebe, unvergessliche Frau, Mutter meines Kindes, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante

## Gertrud Kaufmann

geb. Passler

gestern morgen um 7.20 Uhr im blühenden Alter von 23 Jahren ganz unerwartet, sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, den 1. Juni 1927

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:  
**Philipp Kaufmann nebst Kind Liselotte**  
**Familie Josef Passler**, Mhm.-Käferstr., Dürkheimerstr. 44  
**Familie Fritz Kaufmann**, Stamtstr. 4

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Juni 1927, nachm. 1 1/2 Uhr in Mannheim statt. \*7779

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Mittwoch früh uns innigst geliebte und unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwägerin, Schwägerin u. Tante, Frau

## Maria Geier Wwe.

geb. Becker

im 65. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

M'helm (Elfenstr. 30), d. 1. Juni 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Peter Geier**  
**Wilhelm Geier** nebst Gemahlin  
**Joseph Geier** nebst Braut  
**Friedrich Geier** u. Verwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 1.30 Uhr im hiesigen Friedhof statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen. \*7830

## Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit herzlichsten Dank für die Beweise innigster Teilnahme beim Tode unseres lieben Töchterchens

Em29

## Annemarie.

Insbesondere danken wir auch der Leichenschwester für ihre herzliche Anteilnahme.

**Familie Morschheuser,**  
 Rennwiesen-Restaurant.

Statt Karten \*7800

Wilhelmine Fälschle  
 Hans Bernius  
 Verlobte

Ludwigshafen a. Rh. Mannheim  
 Rheindammstr. 33

**Dr. med. Pixis**  
 jetzt Max Josephstraße 13

Pflöze und Kunstpflöze werden schnellstens angefertigt. \*198  
**Färber F. Meier**  
 Mannheim, P 1, 6  
 Telefon 20732

**Gießerei-Schutt**  
 zum Auffüllen  
 Gut laufend abzugeben \*2047  
**Gebrüder Reuling**  
 Mannheim-Neckarau.

Trauer-Garderoben werden schnellstens angefertigt. \*198  
**Färber F. Meier**  
 Mannheim, P 1, 6  
 Telefon 20732

Wenn fährt Mitte Juni ein kleiner **Möbelwagen** leer nach Köln zurück? Zuverlässig, mit H P 19 an die Reichh. \*7729

Damen-Garderoben werden schnellstens angefertigt. \*198  
**Färber F. Meier**  
 Mannheim, P 1, 6  
 Telefon 20732

Gebrauchte **Schreibmaschinen** in 1. u. 2. Hand, preisw. abzugeben.  
 W. Vaupert, L. 6 12.

Herren-Anzüge werden schnellstens angefertigt. \*198  
**Färber F. Meier**  
 Mannheim, P 1, 6  
 Telefon 20732

**Dent. Carl Redt**  
 Zahnarzt  
 Kronen, Brücken, Zahnersatz  
 mit u. ohne Gummiplatte - Zahnziehen  
 Behandlung - Schönheits Zahnkuren  
 Mäsiges Honorar  
 Mannheim, H 1, 3, Breitstraße  
 Spracht. Wochent. 9-1 u. 3-6, Tel. 33106

**Brautpaare** kaufen mit Vorliebe ihre **Trauringe**

bei **Ludwig Groß, Mannheim**  
 F 2, 4a

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert prompt.  
 Dr. Hatz, G. u. N. Mannheim, 2 8, 2



### National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 2. Juni 1927  
Vorstellung Nr. 303, Miets E. Nr. 30  
**Eulogius Schneider**  
Drama von Eduard Schöndler  
Inszenierung: Heinz Dietrich Koster  
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler  
Technische Leitung: Walther Urarh  
Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

**Personen:**  
Eulogius Schneider: Hanns Barthel  
Seine Schwester: Hedwig Lillie  
Sarah Stamm: Karola Behrens  
Oberin — Der alte Magister: Willy Birgel  
Meister Bäcker: K. Neumann-Hollitz  
Der Schmied von Klingental: Georg Köhler  
Der Pfarrer von Dorfenheim: Hans Grottek  
Mann, Bürgerm. v. Sträßburg: Ernst Langheinz  
St. Just: Volke Adolf Ziegler  
Leban: J. Repräsentanten: Raoul Aelter  
Bürger Robespierre: Ewald Schindler  
Der Henker von Paris: Johannes Heinz

### Neues Theater im Rosengarten

Donnerstag, den 2. Juni 1927  
Für die Theatergen. d. Bühnenvolksbundes  
Abt. 22, 291-293, 401-403, 418-411, 414,  
451-520, 528-530

**Zar und Zimmermann**  
Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing  
Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck  
In Szene gesetzt von Richard Meyer-Walden  
Chöre: Werner Gölling  
Bühnenbilder: Heinz Grete  
Technische Einrichtung: Walther Urarh  
Anfang 7 1/2 Uhr Ende geg. 10 1/2 Uhr

### APOLLO-THEATER

Reinholdstraße 21/22  
Heute und folgende Tage, abends 8 1/2 Uhr  
**Die Königin der Nacht**  
Operette-Schwank in 3 Akten von Walter Rollo  
Szenenmalerei: Försterlauf an der Theaterfeste  
von 8-11 Uhr und ab 3 Uhr ununterbrochen,  
bei Bedarf, 0 3, 10 und Stufhaus, P. 7, 14.

**C. W. WANNER**  
Vornehme Herren- u. Damen-Moden  
Spezialität:  3985  
feinste Maßanfertigung.  
 MANNHEIM M 1.1  
Telephon 27874

**LIBELLE**  
MANNHEIM

Montag Juni 1927  
Mittwochs, Samstags u. Sonntags  
nachm. 4 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr  
**Gesellschafts-Tanz  
und Kabarett**  
**Oscar Albrecht**  
Inge van Dahlen — Lo Green  
**Josy Holsten**  
Sprinz u. Sprinz — Mia Majowsky  
Eintritt nachm. frei, abends M.L.

Montags, Dienstags, Donnerstags  
und Freitags 823  
**Im Restaurant Clou**  
bei freiem Eintritt  
**Künstler-Vorträge**  
Konzert der Kapelle Rohmann.

Was ist denn bloß  
im **Corso** los?  
Täglich vollbesetztes Haus!

**Willy Robert** ist wieder da  
und macht in Stimmung!

**Die Eschenauer  
Girls**  
in ihren rasigen Tänzen  
**Lya Hoffmann**  
wird stürmisch bejubelt!

Die bewährte Singsangs-  
Kapelle Müller Veitkamuff  
Solide Preise! Eintritt auch  
Sonntags frei! \*7840

E 7, 4 „Zum Rheintor“ E 7, 4  
Morgen Freitag, den 3. Juni  
**Großes Schlachtfest!**   
wenn höchst einladet Friedrich Arnold.

**Kurfürsten-Restaurant Mehr**  
Jungbuschstraße 15 \*7838  
**Original-Oberammergauer**  
Schmungstrio in Nationaltracht  
im Lokal Schwarzwaldorf errichtet

Selten günstige Gelegenheit!  
Ganz apartes hochherrschaff.  
**Herren-Zimmer**  
franz. Kallbaum Bücherst. 2,40 m  
breit, besonderer Umstände halber zu  
RM. 1250,-  
statt RM. 2000,- abzugeben.  
Ansehen bei \*7821  
Speditour Reichert Söhne.

## ALHAMBRA

Die beiden köstlichen Vagabunden  
**Pat u. Patachon**  
ziehen heute 3 Uhr mit ihrem neuesten Schlag  
in die Alhambra ein.



## Bankhaus Pat u. Patachon

6 kreuzfidele Akte  
Dieser Film ist einer ihrer köstlichsten Schildbürger-  
streiche, der uns erzählt, wie sie sich in Klein-  
kleckersdorf vom Schneidergesellen zum Bankdirektor  
emporschwingen. **Wie sie das machen, wie  
sie ihr „Büro“ aus Eier- und Zigarrenkisten, aus  
Zaundraht und Schiffstauen zusammenbauen — das  
muß man gesehen haben.**  
Die Presse schreibt über die Berliner Uraufführung:  
Wenn Lachen gesund ist, so ist dieser Film ein  
trefflicher Hausarzt, den man konsultieren sollte

Hierzu:  
**Der Teufel von Dakota**  
Spannendes Wildwestdrama mit Tom Tyler  
in der Hauptrolle.  
Jugendliche haben Zutritt  
und zahlen bis 6 Uhr halbe Preise  
Anfang: Nachmittags 3 Uhr

## BALLHAUS

Donnerstag abend, den 2. Juni 8-11 Uhr  
**Großes ABEND-KONZERT**  
Leitung: Kapellmeister Wunder — Eintritt 40 Pfg. inkl. Steuer

**Wer seine Blumen liebt**  
gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern noch, daß sie auch kräftiger  
Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine  
Mischung **Marsol** in das Gießwasser, denn erhalten  
Sie wunderbare Topfpflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich  
in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

## Verlobungen zu Pfingsten

werden erstaunlich schnell und in ganz  
Mannheim bekannt, wenn man seine  
Verlobungs-Anzeige in der „Neuen  
Mannheimer Zeitung“ erscheinen läßt.  
Für die Mk. 5.—, die das Normalfeld  
(30x65 mm) kostet, nimmt Ihnen  
die Zeitung die große Arbeit  
der einzelnen Benachrichti-  
gung ab. Wir bitten  
um rechtzeitige  
Aufgabe.  
**Neue Mannheimer Zeitung**

**NIMM DOCH**  
  
**LOBA**  
FÜR DEN BODEN  
LOBA-PUTZ, SCHWAMMIGES  
LOBA-REIZ, SCHWAMMIGES  
AN DER STUPE

**Pianos Kauf und in Miete**  
Wunsch u. Kaufberechtigt  
bei  
**Heckel**  
Piano-Lager  
0 3, 10.

Gelegenheit  
**Phonola Piano**  
fast neu, Schwarz poliert  
u. Garantie, sehr preis-  
wert zu verkaufen.  
Carl Hank  
Kaiserhaus **C1,14**  
29267

**Lösch. H 4, 24**  
Zylinder 29974  
  
Schneefahnen  
Sprengmaschinen  
Babington-Verleierung  
22542

Angüge und Mäntel  
werden gut u. billig an-  
gefertigt, auch bei un-  
gebräuchl. Stoff. Material  
schonl. R. Kreis,  
Wag. Josefstr. 2. \*7710

**Laurifors Rindfleisch**  
J 1, 1617 Teleph. 31711

Frisch eingetroffen  
die besten belandischen  
**Bratenschweine**  
von seltener Güte u. Qualität  
aus Danzig. Pfd. 90,-  
Pretter u. Rindfleisch Pfd. 1.16

**mageres Dürffleisch**  
Pfund 1.25 mit  
Röllschinken, Nußschinken  
Schinkenspeckstücke  
H. roter und gef. Schinken  
H. Aufschnittwaren

Freitag früh einziehend:  
aus blutreicher Schächtung  
Ein Waggon höchstens  
**Holland-Kälber**  
mit ausgelegte Ware  
Pfund 88 Pfg. — 1.08  
Kalbfleischem. Verz. Pfd. 66,-  
Kalbfleischer, Pfund 1.30

frische Qualitätsware  
argent. Qualitätsware  
zu billigst kalkulierten Preisen.

## Pfingstangebot!

Wirklich gute Weine aus nur guten und ein-  
wandfreien Rebenzweigen 5090

Weißweine zu M. 1.20 1.40 1.60 offen p. Liter  
Rotweine zu M. 1.— 1.30 1.80\* offen p. Liter

Spezialitäten: Gimmoldinger, Königsbacher  
Weg Ltr. M. 2.20, Kallstädter Ltr. M. 2.40  
Flaschenweine, Süßweine, Himbeersaft billigst

**Max Pfeiffer, Weinhandlung**  
Schweizingersstr. 42, Tel. 35128

Das  
**Markenrad Meicania**  
gut, schön und billig, zum Einstufungspreis  
von nur 75 A für Herren und Damen mit  
3jähriger Garantie. \*7609  
Q 7, 2-3, 2 Treppen.

Auf der Deutschen Schreiberei- und  
Möbel-Ausstellung mit Ehrenpreis und  
goldener Medaille preisgekrönt  
**Damenzimmer**  
Wohn- und Schlafzimmer, ganz evtl.  
auch geteilt, sehr preiswert  
zu verkaufen.  
Ansehen bei \*92524  
**Leiffer, Bismarckplatz 17.**

# Schluss

unseres  
**Ausverkaufs**  
am

**Samstag, 4. Juni**  
und dann:  
**Auf Wiedersehen**  
im  
**Herbst!**

# Gebr. Stern

Herren- und Knabenkleidung  
Mannheim **Q 1, 8** Marktecke

## Ingenieur-Akademie Wismar

für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau  
**Semesterbeginn: 1. Oktober**  
Volle Anrechnung auswärt. techn. Studien.

**Warum so hoch bezahlen?**  
  
In dieser geldarmen  
Zeit muß man darauf  
achten, Ersparungen  
zu machen, ohne seine  
Wünsche zurückzu-  
setzen. Das können  
Sie bei mir. Sie  
können bei mir Klei-  
dungsstücke anziehen,  
die von vorzüg-  
licher Qualität,  
höchster Eleganz,  
bester Verarbeitung  
sind u. trotzdem er-  
staunl. wenig kosten

Anzüge und Uebergangs-Mäntel  
in den neuesten Modellen  
**22.- 32.- 45.- 52.- 60.-** und  
höher  
Regen-, Boxer-, Mäntel, Wind-  
jacken, Hosen, Leinen- und Luster-  
joppen extra billig \*602

**Ringel**  
kein Laden  1. Etage  kein Laden  
Mannheim, 0 3, 4 (Planken)  
gegenüber dem Möncher Thonsträu

**Abbruch**  
Türen, Fenster, Schalter, Haussteine,  
Mauersteine, Träger u. s. w. sofort zu ver-  
kaufen. Auskunft an der Baustelle Kolos-  
seum-Lichtspiele, Meßplatz, Mannheim. 5044

**Kraftwagen-Besitzer!**

Fach-  
männisch  
Preiswert  
Pünktlich

werden die Reparaturen an  
Ihrem Kraftwagen ausgeführt. \*612  
**Birk & Baldur**  
Automobilgesellschaft m. b. H.  
Neckarauerstr. 218/17 • Tel. 31675  
Größe Spezial-Reparaturwerkstatt am Platze

# Unsere neuen bedeutend erweiterten Räume

sind in Benutzung genommen und laden wir zu deren zwanglosen Besichtigung freundl. ein. Die Abteilung

# Herrn-Anzüge

ist ganz besonders vergrößert.

# Hosenmüller

DAS BEKANNTE SPEZIALHAUS FÜR ALLE SCHICHTEN DER BEVÖLKERUNG VON STADT U. LAND

MANNHEIM  
**H 3,1**  
(Ecke)  
Nähe Marktplatz  
und Schwetzingenstr. 98.

**AUTO!**

Dixi <sup>100</sup>/<sub>100</sub> abn. Limousine  
NSU <sup>125</sup>/<sub>125</sub> off. 6. Sitz  
Mathis <sup>1/16</sup>/<sub>16</sub> off. 4. Sitz  
Mathis <sup>1/16</sup>/<sub>16</sub> off. 4. Sitz  
mit Lieferwagen-Aufsatz

**F. Fels, Mannheim**  
Tel 26978 — R 6, 4 5650

Spezialhaus für  
**Korbmöbel**  
Korbwaren

**A Hinze-Werner**  
Mannheim, Q 2, 9  
gegenüb. d. Kankordienkirche

**Drucksachen** für die gesamte  
Industrie liefert prompt

Druckerei Dr. Haas, R. u. S. 1., Mannheim, E 6, 2

**Gelegenheitskäufe**  
zu enorm billigen Preisen  
während des Umbaus bei

**Weickel**  
C 1, 3  
Porzellan

Weißer Tassen mit Untertassen 30 Pf.  
Perleand-Tassen mit Goldrand 45 Pf.  
Feston-Teller tief und hoch, gute Qualität nur 40 Pf.  
Kaffee-Service für 6 Personen mod. Muster nur 5.80  
Kaffee-Service für 12 Pers., mod. Must. 27 Teile n. 12.-  
Tafel-Service für 12 Personen, 45 teilig, nur 28.-  
Tafel-Service für 6 Personen, mod. Muster nur 26.-

**Glas**

Weingläser, Bierbecher, Likörgläser  
Kristallglas . . . Restposten nur 25 Pf.  
Bierseidel . . . . . 25 Pf.  
Sektchalen geschliffen . . . 40 Pf.  
Sektkegel . . . . . 40 Pf.  
Eisschalen modern Iris . . . 55 Pf.  
Kompotteller geschliffen . . 45 Pf.  
Sturzflaschen mit Glas . . . 40 Pf.  
Blumenschalen modern, hoch, Gelegenheitskauf . 2.-  
Glasaufsatz blau, groß . . . 3.50

**Haushaltwaren**

Waffelbäckerei komplett 20 Pf.  
Zuckerstreuer . . . . . 25 Pf.  
Besteckkasten . . . . . 50 Pf.  
Butterkühler . . . . . 95 Pf.  
Fettlöfelfgestell . . . . . 1.50  
Kaffeemühle . . . . . 2.50  
Gasherde weiß, hell, mit Backöfen . . . nur 63.-

**Haarkrankheit wird geheilt!**  
Mikroskopische Haaruntersuchung

Beseitigung von Schuppen, Haarausfall, kreisförmige kahle Stellen durch

**Ernst Weiß, Dipl.-Lehrer für Haarpflege u. Körperkultur** Mannheim, P 3, 11

Wirksamkeit u. Erfolg bestätigt. 22fach höchst Gold prämiert.

**Schreiber**

**Für den Hausputz!**

Fensterleder Stück 70. 1.20. 1.40 bis 3.50  
Schwämme in größter Auswahl aus direkten Importen sehr preiswert in allen Preislagen.  
Aufnehmer Stück 32, 45, 55, 80  
Parkett- u. Linoleumwischer, Stück 70 u. 90  
kräftige Bürsten und Schrubber  
Handbesen, Staubbesen, Straßenbesen  
Parkettbodenwachs Effax als sehr ausgezeichnetes Mittel zur Bodenpflege  
rein Terpentinöl, Terpentinersatz  
Fußbodenöl - Leinölfirnis  
Bodenbeize in 3 verschied. 1.10 Farben Dose  
rasch trocknende Fußbodenlack  
Stahlspäne — Putzwolle  
Metallputzmittel, Herdputzmittel  
Schmirgelpapier, Schmirgelleinen

**Schreiber**

**Öffentliche Sparkasse Mannheim**

Die Büro und Schalter der Sparkasse bleiben wegen zunehmender Umbauarbeiten am

**Samstag, den 4. Juni 1927 geschlossen.**

Zur Erledigung von Wechsel-Angelegenheiten ist die Kasse von 11—12 Uhr geöffnet.

**Bauplatzversteigerung.**

Das städtische Grundstück N 2, Nr. 10 735 mit 24 ar 60 qm (Ecke Friedhof) und Bingerstraße in Neckarau wird, in 5 Parzellen eingeteilt, am

Donnerstag, 8. Juni d. J., vorm. 11 Uhr, im Nebenzimmer der Kasse in Neckarau öffentlich in Eigentum versteigert. Nähere Auskunft auf unserer Rangliste in Mannheim, Herberstraße 6.

Georg. Reiffert.

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde nachstehende Firma am 31. Mai 1927 eingetragen:

Otto Stines Rheinredererei Aktien-Gesellschaft Zweigniederlassung Mannheim, Mannheim, Str. Tuisburg, Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb von Schiffsahrt, insbesondere der Flussfahrerei im Besonderen des Rheins, der Limig und Transport von Gütern jeder Art. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Geschäfte anderer Art zu betreiben, die den vorstehenden Geschäftszwecken dienlich sind, sich an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im In- oder Auslande zu errichten und alle Maßnahmen zu treffen, die dem Vorstand gemeinschaftlich mit dem Aufsichtsrat angeordnet erscheinen, um die Zwecke der Gesellschaft zu erreichen und zu fördern. Das Grundkapital beträgt 400 000 Reichsmark. Vorstandmitglieder sind: Carl Kirchhoff, Kaufmann, Tuisburg und Heinrich Winter, Kaufmann, Mannheim. Dem Max Campaunen, Mannheim ist unter Beibehaltung auf den Betrieb der Zweigniederlassung Mannheim Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er gemeinsam mit einem Vorstandmitglied oder einem anderen Geschäftsführer für die Zweigniederlassung Mannheim Vollmacht besitzt. Der Gesellschaftsvertrag der Aktiengesellschaft ist am 25. Dezember 1926 geschlossen und am 14. März 1927 und 2. Februar 1927 geändert. Steht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandmitglieder gemeinsam, oder durch ein Vorstandmitglied zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsjahr: 1. 1. 1. 1. Ferner wurde zu den Firmen eingetragen:

Am 31. Mai 1927:

„Edel“ Textil-Veredelungs- & Knüpfungs-Gesellschaft, Mannheim: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Mai 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich des Geschäftsjahres geändert nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird.

Am 31. Mai 1927:

„Edel“ Textil-Veredelungs- & Knüpfungs-Gesellschaft, Mannheim: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Mai 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich des Geschäftsjahres geändert nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird.

Am 31. Mai 1927:

„Edel“ Textil-Veredelungs- & Knüpfungs-Gesellschaft, Mannheim: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Mai 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich des Geschäftsjahres geändert nach dem Inhalt der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird.

#### Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

**Gebäudebesonderheiten.**

Wir erlauben um Zahlung der Gebäudebesonderheiten für den Monat Mai 1927 17. Inständig 7. Juni 1927. Wer bis zu diesem Tage nicht zahlt, hat die gesetzlichen Verzugszinsen zu entrichten und die mit hohen Rollen verbundene Zwangsversteigerung zu erwarten. Die dabei ausstehende Zahlung von 1 Woche für die Zahlung der Gebäudebesonderheiten ist durch Landbescheid aufgeschoben worden. Rollenstunden: Bei der Stadtkasse Samstags von 8—12 Uhr an den übrigen Werktagen von 8—4 Uhr vormittags und von 12—4 Uhr nachmittags; bei den Gemeindefunktionären der Postorte nach den in den Rathhäusern ausgehängten Anschlägen.

Stadtkasse.

Morgen früh auf der Freitafel: Rub. Heiß, Anfang Nr. 250

#### Verkäufe

Laden mit freiwertender 2 Zimmerwohnung in guter Stadtlage evtl. sofort zu verkaufen oder zu vermieten. 82522

Angeb. u. G U 98 an die Geschäftsstelle.

**Indian**  
Motorrad m. Beiwagen

neuwertig, preiswert zu verkaufen.

\*7732  
Telephon 20 942.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vom 31. Mai 1927 wird für das Geschäftsjahr 1927 auf die Vorzugsaktien Serie IV eine Vorzugsdividende von 7% verteilt. Die Rückdividende (3 1/2%) wird ab 2. Juni 1927 ausbezahlt. Diesbezügliche Beschlüsse sind in den Geschäftsberichten vom 1. Juni 1927, Seite 122, veröffentlicht.

An die Inhaber von Zertifikaten Gruppe 1 der Reichsbahn-Vorzugsaktien Serie IV der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wird die Rückdividende, welche auf die durch die Zertifikate vertretenen Vorzugsaktien entfällt, unverzüglich (zumindest um den Termin des Kapitalertrags) auf Dividenden-Bezugschein Nr. 7 vom 2. Juni 1927 ab bei den für die Einlösung vorgesehenen Stellen ausbezahlt.

Berlin, den 31. Mai 1927.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft  
Gouverneur: Jahn.  
Reichsbahn-Direktorium  
Dr. Oskar Schacht u. Grimm

### Geschäfts-Abgabe!

Krankheitshalber bin ich gezwungen, mich aus meinem Geschäft zurückzuziehen. Ich spreche meiner werthen Kundschaft für das jahrelange entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank aus.

**W. KARCHER und FRAU**

### Nur noch 3 Ausnahmetage

Donnerstag, Freitag u. Samstag

**Gratis**

verfolgen wir beim Einkauf von

1 Pfd. Kaffee od. 1/2 Pfd. Tee = 1 Pfd. Zucker od. eine Goldrandtasse  
1/2 Pfd. Kaffee oder 1/4 Pfd. Tee = 1/2 Pfd. Zucker.

Beachten Sie unsere billigen Preise im Schaufenster.

**C 1, 16 Hamburger Kaffee-Lager C 1, 16**  
Telephon 31681 Thams & Garfs Telephon 31681

# STETTER

J. Groß Nachfolger  
Marktplatz F 2, 6

### Möbeltuche, Schreibtischtuche, Billardtuche

**Verkäufe**

Kurhotel m. Bad zu verkaufen. Anzahl. 60 000 Mk., welche auch in Sommeren genützt werden können. 2219  
H. Völke, W. beim Sandhofen, Ratzstraße 52.

Mars-Motorrad m. Seitenwagen, laub. Email-Küchenherd neu, preisw. zu verk. evtl. Tauschgeschäft. 1. Reibungslos. 97818

Zu verkaufen 1 Glasabschluß Badelöffel, 2 Tische, 1 Kleiderbügel für Konfektion, 1 Reibungslos. 7322  
M. A. K. 1927

# Hoppé's Pfingst-Kaffee

in bekannter Güte, täglich frisch gebrannt

Mannheim: Kunststraße, N 3, 11  
Hansahaus, D 1, 9  
Breitstraße, J 1, 6

Ludwigshafen a. Rh.: Ludwigstraße No. 43  
Baden-Baden: Russ. Hof

# Lucullus-Tee

die beliebteste Marke.